Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 21.360
Herausg. v. Presseabt. d. R. d. R. Exp.
16. Jahrg., Wien, Freitag, 1. Juni 1926.

## Wiener Stadtrat.

Sitzung am 1. Juni.

Vorsitzender V. B. Sigl.

VR. Kain beantragt den Turnverein, deutsche Turngemeinde Wien den Turnplatz 8. Bezirk Josefstädterstraße 95 am 14. Juni l. J. behufs Abhaltung eines Vereins-Wettturnens zu überlassen. (Ang.)

VR. Hoff beantragt das Detailprojekt für die Errichtung eines neuen Wasser-Pfeifenwerkes in Leopoldau im 21. Bezirk mit dem Erfordernisse von 10.000 K zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Matzely wird die Widmung von fünf ganzen allgemeinen zur Verleihung gelangenden Freiplätzen seitens des Vereines zur Gründung u. Erhaltung von Mädchen-Fortbildungs- u. Handelsschulen an der fachwirtschaftlichen Fortbildungsschule 6. Bez. Krumpgasse 50 mit zur Kenntnis genommen und das dem Stadtrate eingeräumte Recht, über diese Begünstigungen zu verfügen, angenommen.

VR. Knoll beantragt, die Krogackgasse im 21. Bezirk bis zur Pruggerstraße durchzuführen u. zur Erwerbung des erforderlichen Grundes das Expropriationsverfahren einzuleiten. (Ang.)

VR. Grünbeck beantragt, über Ansuchen des Armeninstituts-Obmannes des 16. Bezirkes die Übertragung der Kassageschäfte und gesamten Verwaltung des Armeninstitutes Ottakring an die Hauptkassenabteilung des dortigen Bezirksamtes ab 6. J. zu genehmigen. Die Auszahlung der dauernden Unterstützungen an höchstens 12 Pfleglingen jedes Monates hat vorläufig durch 4 Beamte und 2 Diener zu erfolgen. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Gottbrauer wird der Übernahmspreis für den in die Verbauung einzubeziehenden Grund bei der Realität 9. Bez. Wiedenhofgasse 23 und 25 im Ausmaße von 4'44 m² mit 100 K per m² festgesetzt.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im Mai l. J. von 31523 Parteien 10.708.269 K eingelegt und von 28887 Parteien 12,370.104 K rückgezahlt. Der Stand des fälligen Einlagen-Kapitales betrug mit 31. Mai 513.142.092 K. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im Mai 1,134.920 K zugezahlt u. ein Betrag von 1,074.231 K rückgezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die fällig ausstehenden Darlehen 257.931.155 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Mai Hypothekardarlehen im Betrag von 25.000 K zugezählt und 46749 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die fällig ausstehenden Darlehen 20.363.502 K, der Tilgungs- und Einlösungsfond 241.773 K, die Pfandbriefe im Umlauf 60 Millionen 20.605.200 K. Bei der Effekten- und Wechselabteilung der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im Mai an Wertpapieren eskomptiert 22.166.987 K, einkassiert 25.931.394 K.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360
Verantw. z. Redaktion: K. Eigl.
15. Jahrg., Wien, Samstag, 2. Juni 1906

Aus dem Rathause. In der kommenden Woche wird der Gemeinderat zwei Sitzungen, die bereits gemeldet, abhalten: am Mittwoch und Freitag nachmittags, jedesmal um einhalb 5 Uhr. — Der Stadtrat wird am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, jedesmal um 10 Uhr vormittags, eine Sitzung abhalten. —

Nach der Tagesordnung der Mittwoch-Sitzung stehen vorläufig 30 Referate, zum größten Teile jene, welche in der gestrigen Sitzung nicht erledigt werden konnten. Außerdem wird in der Freitag-Sitzung die Wahl des städtischen Geb- und Erwerbsteuerbeirates, ferner Referate über Invalidität und Alter, Aufregung der gesetzlichen Lauter und Dienst der städtischen Gewerbebetriebe, dem Gemeinderate vorgelegt werden. —

Dienstag vormittags 10 Uhr findet die feierliche Eröffnung des Maria-Josefa-Parkes nächst dem Arsenal- und Südbahnhofe statt. — Donnerstag vormittag wird der Vorstand der k. k. Post- und Telegraphendirektion für Nied.-Österreich Hofrat Heinrich Ritt. v. Kämmler, welchem der Gemeinderat das Bürgerrecht bekanntlich verliehen hat, das Bürgerrecht in die Hände des Bürgermeisters ablegen. — Sonst wird der Bürgermeister dem Stadtbauer und Hausbesitzer Georg Rathaischer ein ihm verliehenes goldenes Ehrenzeichen, dem Bürgerschullehrer Josef Dichler und dem Lehrer I. Klasse Wenzel Novak das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste überreichen, ebenso dem städtischen Rath Dienner Josef Lechner. Das weiteren wird der Bürgermeister an eine Anzahl von Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr der Straßenbahn- und Straßenbaufabriks-A.-G. Simmering und an zwei Mitglieder der freiw. Feuerwehr Ober St. Veit die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens überreichen. Außerdem wird der Bürgermeister Beerdigungen und Leichenbeerdigungen etc. vornehmen.

Einzug im Rathause. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M. R. Graber beschlossen, die nach Wien kommenden Mitglieder der „British Committee for the study of foreign Municipal-Institutions" im Rathause zu empfangen. Der Empfang wird Samstag abends stattfinden.

Kirchenmusik. In der Pfarrkirche Gerasthof am Pfingst-Sonntag um ½10 Uhr vormittags: Veni sancte spiritus, 4stimmig von Molitor, Introitus, Communio, Choral, Messe in G von Schubert, Graduale: Veni sancte spiritus von Salieri, Offertorium: Confirma nos von Filke, Tantum ergo von Michael Haydn; nachmittags ½6 Uhr: Litanische Vesper, zusammengestellt von J. Reichsthaler, Magnificat von Molitor, Regina coeli von Rheinberger, Tantum ergo von Haydn. Pfingst-Montag ½10 Uhr vormittags: Introitus, Sequenz, Communio, Choral, Messe in B von Joh. Haydn, Offertorium: Intonuit de coelo von Filke, Tantum ergo von Filke.

Jubiläum eines Lehrveteranen. Der an der Amalienvolksschule im 3. Bezirke, Erlengasse 19, wirkende Volksschullehrer Josef Bäckelt vollendete am 1. Juni sein 50. Dienstjahr. Aus diesem Anlasse veranstalteten die Lehrkräfte in dem festlich geschmückten Turnsaale einen internen Schulfeier, die einen tiefen Eindruck in der Schuljugend hinterließ. Der greise Leiter der Anstalt Hr. Wichtrei richtete an die Schulkinder einige auf die Bedeutung des Festes bezügliche Ansprache und überreichte dem Jubilar sodann eine vom Lehrer Hollecheck künstlerisch ausgeführte Adresse. Der Schulrat Riedel beglückwünschte den trotz seiner 73 Jahre überaus rüstigen Lehrveteranen namens der Jugend. Die Kinder sangen einige passende Lieder und Hr. Bäckelt dankte sodann tiefergriffen, mit einem Hoch auf den Kaiser schließend, die begeisterten Huldigungen Volksgenossen beschloß die schöne Feier.

Communionen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M. R. Dr. Neumayer ernannt: im Status der Stadtbuchhaltung Rudolf Fiedler zum Oberrevidenten, Adolf Walter zum Revidenten, Ludwig Neuster zum Rechnungsoffizial und Franz Wolf zum Offizianten; im Status des Stadtarchivs Julius Reinold zum Kontrollor, Karl Engelbrecht zum Registrator, Heinrich Jülek zum Offizial und Otto Feigmann zum Akzessisten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Dienstag 5. Juni 1906.

**Maria Josefa-Park.** Feierlicher Weise ist heute Vormittags 10 Uhr durch den Bürgermeister Dr. Lueger der großen, nunmehr allen als Maria Josefa-Park auf dem Währinger- und Landstraßer Gürtel nächst dem Arsenal, dem Bad- und Straßbahnhofe seiner Bestimmung übergebene Park. Zu der Feier hatten sich eingefunden: Die drei Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer, in Vertretung der Stadtbaudirektion Stadtbaurat Wagner R. v. Kremsthal, in Vertretung der Polizeidirektion Polizeipräsident R. v. Habrda, die Polizeiräte Rüdrich und R. v. Roth, in Vertretung des Arsenals Kommandant F. M. L. Ritter v. Schwab, der Oberrechnungsrat Oberst Walter, Chefarzt Dr. Steinitzer und Regimentsarzt des Artillerieregiments Regelé, der Artillerieregiments-Brik und des Festungs-Art. Reg. Art; ferner Landwirtschaftsrat Prälat Schmolk, die Abgeordneten v. Baechle, Bostenoble, Prochazka und Zeitaler, Ldr. Schol. Jos. Rieger, Gem. Rat Reichhorn, Brenta, Breuer, Brzezowsky, Busch, Dürbeck, Glössl, Gottbauer, Haas, Hallmann, Hanslik, Hofe, Jelinek, Jerabek, Keller, Klotzberg, Kohotek, Kuve, Laua, Michler, Fischer, Platter, Pollak, Rieder, Rishawy, Schmid, Schwarz, die ranzgewählten Gemeinderäte Wettengel, Philp und Schlerka, die Bezirksvertretungen Landstraße, Währing und Hernals mit Vorst. Kruza und Dr. Bez. Vorst. Stellvertretern Klipani und Kippel an der Spitze, die Bauhofgesellschaft vertreten durch Generaldirektor G. R. Dr. A. v. Koger, und den Ob.-Bau-R. Reis. R. Fichler, die Stadtbahnbetriebsgesellschaft durch Verkehrschef Reis. Rat Schürer von Waldheim, Zentral-Insp. Kessler, die Ober-Inspektoren Zulan, Germak und Dr. Herrdegen, Bahnhofvorstand Lindinger.

Ferner waren erschienen Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, Obermagistratsrat Geyer, die Magistratsräte Groll und Ledner, Magistratsdirektor Dr. Schenk, Magistratsoberkommissär Böttger, Stadtbauamtsrat Magistratskommissär Dr. v. Dirnhofer, Stadtbaudirektor Berger, die Bauräte Hügel und Schneider, die Bauinspektoren Goldmann und Podlaha, der Direktor der städt. Elektrizitätswerke Tauer, Stadtgartendirektor Sybler, Oberstadtgärtner Ploderitz, die Pfarrer Eisterer und Gold, Bezirksschulinspektor Sonnleitner, Reis. Rat Hofmeister, Bezirksoberlehrer-Stellvertreter Ordandl etc.

Die Feier wurde durch eine Ansprache des Magistratsdirektors Dr. Weiskirchner eröffnet, welcher einen kurzen Rückblick auf die Entstehung des Maria Josefa-Parkes warf und betonte, daß die städtische Bauverwaltung bemüht war, zusammenzuwirken, um dem Beschlusse des Gemeinderates bezüglich der Errichtung dieses Parkes Rechnung zu tragen. Er verwies auf die schwierigen technischen Arbeiten, welche die Ingenieure Hüffer und Pfeiden durchgeführt haben. Er verwies auf die großen gärtnerischen Arbeiten, welche Direktor Sybler leitete u. deren unmittelbare Ausführung durch die Stadtgärtner Graf und Hanak besorgt wurde u. er gedachte dann auch der schwierigen Aufgaben, welche den verschiedenen Beamten der Stadt Wien bei dieser Park-Anlage oblagen und stets hierbei mit Dank das außerordentliche Entgegenkommen der Hauptbesitzer-Gesellschaft ferner, insbesondere des Vorstehers, Hofs Schürer v. Waldheim und des Bahnerhaltungsstabs Oberinspektors Czermak hervor. Es fehlte das genaue Datum über den Park an, bat zum Schluß den Bürgermeister, er möge die Anlage für eröffnet erklären u. Kunsth. Sterne den Wunsch, daß die Besucher von Menschen, welche hier Erholung finden werden, durch, der des Bürgermeisters u. der Gemeinde-Verwaltung der Stadt Wien gedenken mögen, welche alles daran setzen, um Wien schön, groß und glücklich zu machen. (Beifall.)

Bezirksoberlehrer Sorger wünschte an die Vorsätze, welche in dieser Sache und in früherer Zeit besprochen u. zwischen Bürgermeister und der Gemeindevertretung nennen der Bezirksrat des 10. Bezirkes den Dank für die Errichtung dieses Parkes aus. Der Bezirksoberlehrer gedachte insbesondere der Verdienste des Stadtgartendirektors Sybler u. des Stadtgärtners Hanak u. des Architekten, referierten Kommissärs Dr. v. Dirnhofer, welcher in umsichtiger Weise u. Umsicht, wegl dafür eintrat, daß dieser Park ausschließlich Erholungszwecken der Bevölkerung dienen.

Hofr. Ritter v. Schwab dankte als Repräsentant dem Bürgermeister für das Zustandekommen der Anlage.

F. M. L. Ritter von Schwab dankte namens der Armeeverwaltung.

Bgm. Dr. Lueger ergriff sodann das Wort zu folgender Ansprache: Wenn wir hier wieder der Eröffnung eines neuen Parkes beiwohnen, so muß hervorgehoben werden, daß der Gemeinderat unserer Stadt es als seine Pflicht erachtet, der Bevölkerung Wiens den Aufenthalt in unserer Stadt so angenehm als möglich zu gestalten. Die vielen Leute gehen aufs Land u. vorbei, gen die Sommermonate oft in Orten, die unerfreulich nicht das bieten, was ihnen hier geboten wird. Sie bringen den Sommer oft in Wohnungen zu, von denen ich behaupten möchte, daß sie nicht immer den primitivsten Anforderungen vollständig entsprechen. Wenn wir Parkanlagen schaffen, so geschieht es, um jenen Teil der Bevölkerung, der nicht in der Lage ist, Sommerfrischen zu beziehen, Erholungsorte zu bieten u. die an Ort zu bewegen, anstatt ihr Geld anderswo auszugeben u. dort schlechte Luft zu bekommen, lieber hier zu bleiben u. ihr Geld hier in anständiger Weise zu verzehren. In früheren Zeiten ist es in Wien nicht Usus gewesen, daß jeder Mensch aufs Land ging. Freilich damals waren die großen freien Plätze Gleis u. Radgruben etc. Die Bäume ist den Kindern Wiens nicht mehr bieten, aber eines können wir, Parkanlagen schaffen, welche benützt werden können u. der Bevölkerung frische Luft u. Erholung bieten. Die innere Stadt ist umgeben von einem Kranz von Parkanlagen u. auf die Stadtbahnstraße, gibt jetzt einen großen Teil Wiens mit schönen Parkanlagen. Wenn

## Bekanntmachungen des Bezirksamts

Die Gemeinde Bad Waldsee hat mit Beschluß vom 12. Januar d. J. die Errichtung einer Schlachtbank in der Gemarkung Bad Waldsee, Flurstück Nr. 1412, Lagerbuch Bd. II S. 318, beschlossen und um Genehmigung nach § 16 der Reichsgewerbeordnung vom 1. Juli 1900 i. F. d. Bekanntmachung vom 26. Juli 1909 (RGBl. S. 1067) gebeten.

Die Schlachtbank soll in einem bereits vorhandenen Gebäude untergebracht werden und nach Angabe der Gemeinde den Anforderungen der Schlachthofordnung für Baden vom 1. April 1907 entsprechen. Es sind hierfür 2 Kühlzellen, 1 Stallung für 6 Großvieh und 4 Kleinvieh, 1 Brühraum, 1 Abstechraum, 1 Kochkessel, 1 Wasserbehälter (Inhalt 4 cbm) und 1 Abortanlage vorgesehen. Die Abwässer sollen in die Kläranlage der Stadt geleitet werden.

Die Gemeinde hat zur Deckung der Kosten der Errichtung und Einrichtung der Schlachtbank einen Kostenvoranschlag von 18 500 ℳ aufgestellt und hierfür einen Zuschuß aus Landesmitteln in Höhe von 6 000 ℳ erbeten. Die Gesamtkosten des Betriebs sollen durch Gebühren gedeckt werden.

Die Gemeinde hat zur Deckung des Fehlbetrags eine Umlage von 200 % der Staatssteuern und Gemeindesteuern vorgesehen. Die Gemeinde hat 1910 rund 1 800 ℳ Gemeindesteuer und 2 400 ℳ Staatssteuer aufgebracht.

Die Schlachtbank soll nach Angabe der Gemeinde vorwiegend von den Einwohnern der Stadt Bad Waldsee benutzt werden. Eine Verpflichtung zur Benutzung der Schlachtbank besteht nicht. Es ist jedoch beabsichtigt, den Metzgern das Schlachten außerhalb der Schlachtbank zu untersagen.

Die Gemeinde hat bei der Errichtung der Schlachtbank mit Ausnahme der Arbeiten für die Kläranlage, die durch Gemeindearbeiter ausgeführt werden sollen, ausschließlich einheimische Handwerker beschäftigt.

Gegen die Errichtung der Schlachtbank sind keine Einwendungen erhoben worden. Die Ortsgewerbekommission hat sich für die Errichtung ausgesprochen. Die Ortsgesundheitskommission hat gegen die Errichtung der Schlachtbank keine Einwendungen erhoben, sie hat jedoch empfohlen, die Schlachtbank mit einer Kühlanlage zu versehen, damit das Fleisch bei heißem Wetter nicht verdirbt.

Die Kreisregierung hat gegen die Errichtung der Schlachtbank keine Einwendungen erhoben und empfiehlt, die Genehmigung zu erteilen.

Die Kreisregierung hat die Genehmigung der Schlachtbank unter folgenden Bedingungen erteilt:

1. Die Schlachtbank darf erst nach Ablauf von 6 Monaten nach Bekanntmachung der Genehmigung in Betrieb gesetzt werden.

2. Die Schlachtbank darf nur von einem Fachmann geleitet werden.

3. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

4. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

5. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

6. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

7. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

8. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

9. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

10. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

11. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

12. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

13. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

14. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

15. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

16. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

17. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

18. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

19. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

20. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

21. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

22. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

23. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

24. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

25. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

26. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

27. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

28. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

29. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

30. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

31. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

32. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

33. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

34. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

35. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

36. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

37. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

38. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

39. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

40. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

41. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

42. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

43. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

44. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

45. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

46. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

47. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

48. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

49. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

50. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

51. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

52. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

53. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

54. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

55. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

56. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

57. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

58. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

59. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

60. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

61. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

62. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

63. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

64. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

65. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

66. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

67. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

68. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

69. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

70. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

71. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

72. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

73. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

74. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

75. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

76. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

77. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

78. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

79. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

80. Die Schlachtbank darf nur von Personen betreten werden, die mit der Schlachtung oder Zerlegung von Tieren oder mit der Reinigung der Schlachtbank beschäftigt sind.

213

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Wien, 5. II. 06.

Eröffnung des Maria Josefa Parkes.

In feierlicher Weise hat Bgm. Dr. Lueger heute vormittags in Anwesenheit von Vertretern des Reichsrates, der Stadtbahnen, der Polizeidirektion, des Gemeinderates, der Stadtbauamtsbeh- und Stadtbahngesellschaft und zahlreicher Gemeindebeamten den Maria Josefa-Park eröffnet. Bei der Feier hielten Stadtbaudir. Direktor Dr. Weiskirchner, Bauoberst. Prinz, Stadtrats-Referent Rieser und der Bürgermeister Ansprachen. Letzterer dankte allen für die Zustandekommen des Werkes und gedachte in freundlichen Worten der Erzherzogin Maria Josefa, nach welcher der Park den Namen trägt.

Der Bürgermeister schloss mit dem Wunsche: Die Stadt Wien W. wachse, blühe und gedeihe! Es folgte hierauf ein Rundgang durch den Park, der nahezu eine Stunde in Anspruch nahm. Bei der Ausgangspforte begrüßte der Bürgermeister die Gemeinderäte.

Aufforderung des Stadtbahnhofes Hietzing: Der Bürgermeister ist übergeben ihm bei auf seinem Kopfen errichteten Mitbringsel in das Gemeinde Wien.

Wiener Rathaus-Korrespondenz. Redakteur: K. Eigl.
T. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausgeber: Verwaltungsrat der Stadt Wien.
16. Jahrg. Wien, Mittwoch, 6. Juni 1906.

## Wiener Stadtrat.

Sitzung am 6. Juni.

Vorsitzende: V.B.M. Neumayer, V. Porzer und Hierhammer.

VR. Dr. Krauss beantragt im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte die Genehmigung der städtischen Kraftfahrzeugvorlagen mit dem Schweizer-System „Schwerdtstreifen" der Firma Josef Reisser's Söhne vorzunehmen. Der Übergang von dem bisherigen System „Sokoy" zu dem neuen System hat in der Weise stattzufinden, daß dasselbe zur Anwendung gelangt, wenn sich die Notwendigkeit der Neuberesifung einzelner Räder ergibt. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Dr. Krauss werden für die Besorgung der Armenbehandlung und Totenbeschau im 21. Bezirk zwei städtische Stellen systemisiert. Diese Stellen werden den provisorischen städtischen Ärzten Dr. Armin Langer u. Dr. Eduard Ostermann verliehen.

Nach einem Bericht des VR. Jahn wird die Ablösung einer Lizenzstelle im 21. Bezirk, Hirschstetten an der Oberdorfstraße (L.Z. 109) auf eine Baustelle und einen derzeit ungezählten bebauten Grundteil genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Rauer wird für die Vermehrung der Straßenbeleuchtung im 13. Bezirk mit dem Jahreskostenerfordernisse von 1008 K genehmigt.

VR. Schreiner beantragt für die Regierung schadloser Einmischung bei den städtischen Straßenbahnen nach dem Malzan'schen Vorschlag den erforderlichen Kostenbetrag von 444.525 K zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Schawbla wird der Ankauf eines Ölgemäldes von Joh. Lorenz Reiter „Die Jünglinge im Feuerofen" für die städtischen Sammlungen angekauft. (Joh. Lorenz Reiter ist 1813 in Linz geboren und war Schüler der Wiener Akademie.)

Eine englische Ärztekommission in Wien. Heute abends um 7 Uhr trifft auf dem Westbahnhofe eine englische Kommission zum Zwecke des Studiums städtischer Einrichtungen im Auslande bestehend aus 24 Bürgermeistern verschiedener englischer Städte in Wien ein. Die Herren werden bis einschließlich 12. Juni in Wien verweilen und in dieser Zeit unter fachmännischer Führung alle wichtigeren öffentlichen Einrichtungen u. interessanten Sehenswürdigkeiten besichtigen, so Stadtbahnanlage, Wienflußeinwölbung, elektrotechnisches Institut der technischen Hochschule, Dorotheum, Feuerwehrgebäude, städt. Hafenamt, Laubenfeldspeicher, Versorgungshäuser, städtische Schulen, Viehmarkt, städtischer Schlachthof, Zentralfriedhof, Marktstelle Hofburg u. Hofsammlungen etc. Dienstag abends 6 Uhr werden die Herren im Rathaus durch den Bürgermeister empfangen. Montag nachmittags werden sie die hygienische Ausstellung besichtigen u. abends sind sie Gäste des Stadtrates Graser Kielmannsegg. Am Dienstag benützen die Herren zu einem Ausfluge nach Karlsbad.

Die Wahl des ersten Vizebürgermeisters und der Stadträte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer beschlossen, die Wahl des ersten Vizebürgermeisters und von 11 Stadträten für Dienstag den 12. d. 10 Uhr vormittags (Fortsetzung 4 Uhr nachmittags) festzusetzen.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte wurde vom Stadtphysikus Dr. Pongratz der Familienstandsausweis für den Monat April erstattet. Der Krankenstand sowohl wie die Sterblichkeit waren der Jahreszeit entsprechend hoch. Die Zahl der Zugänge in die ärztliche Behandlung betrug 11.100 Fälle. Davon entfielen auf die entzündlichen Erkrankungen der Atmungsorgane 3463 Fälle, auf jene der Verdauungsorgane 1103, auf Lungentuberkulose u. Brustfieber 695 Fälle. Meldungen über Infektionskrankheiten liefen 4269 ein, darunter von Diphtherie 426, Dysenterie 434, Abdominaltyphus 23, Rotlauf 160, Masern 1876, Keuchhusten 471, Varizellen 412, Mumps 173, Röteln 242. In den städtischen Heilanstalten herrschten ziemlich günstige Gesundheitsverhältnisse. Von den kommunalen Familienstationen wurden 2203, von allen übrigen Rettungsgesellschaften zusammen 1293 Krankentransporte im April durchgeführt. In Berichtsmonate starben 3486 Personen, hiervon geboren 52·29 Prozent dem männlichen und 47·71 Prozent dem weiblichen Geschlechte an. Im April wurden 38 landesgerichtliche und 84 familienpolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Frl. Anna Landsperg, welche ihre Ausbildung in der Theaterschule der Frau Lori Kribel erhielt, wurde als erste Operetten-Soubrette für das Stadttheater in Passau engagiert.

Kollege Weiß von der Reichs. Wiener Zeitung bittet höflichst um Aufnahme.

Wiener Stadtrath-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21560
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Geyer
16. Jahrg. Wien, Donnerstag 7. Juni 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 7. Juni.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer.

Nach einem Bericht des VR. Goll wird genehmigt, daß ab 1. Juli 1906 in der städtischen Pfandleihanstalt im 21. Bezirk von jedem Pfandschein eine Gebühr von 2 Hellern eingehoben wird. Hiefür wurde der gesetzlich zulässige „Pfandscheinkreuzer" in Gebrauch zur Übung in den anderen Wiener Pfandleihanstalten im 21. Bezirk nicht eingehoben.

Nach einem Bericht des VR. Tomola wird die Räumung des städtischen Schulgebäudes 13. Bezirk Hetzingergasse 37 seitens des K. K. Landesgymnasiums für den 18. Bezirk mit längstens 31. August l. J. zur Kenntnis genommen. Für die innere Einrichtung von 10 Lehrzimmern, eines Kanzleiraumes und der erforderlichen Nebenräume des Schulhauses, das nunmehr wieder als städtische Volksschule zu dienen hat, wird ein Betrag von 15020 K bewilligt.

Für die Herstellung von 3 einfachen Kriegen auf dem Hilgelrinaer Friedhofe werden 1900 K bewilligt.

Komendierung der Katastralparzelle 558 in Pötzleinsdorf in der Nähe der Höhenstraße wird mit Rücksicht der immerwährenden städtischen Parzelle (63 -) im Ausmaß von etwa 73·02 Quadratmeter um den Kaufpreis von 1500 K verkauft.

Der Abteilung einer Liegenschaftsfläche der Höhenstraße und Grinzingerstraße im Cerrhof (L. G. 627) auf 2 Bauparzellen wird zugestimmt.

Zur Umwandlung der bisher fünfklassigen allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen im 10. Bezirk Leibnitzgasse 33 in eine sechsklassige wird die Zustimmung erteilt.

Die Einrichtung von Kurzklassen und Schulgiessvorrichtungen in den städtischen Schulen 12. Bezirk Rosegger-, Nymphengasse 7, 16. Bezirk Sperrgasse 18, 16. Bezirk Liebhartsgasse 19 u. 21, 16. Bezirk Wildgrubergasse 3 – Teilenbergasse 18 und 17. Bezirk Kalvarienbergasse 33 wird mit dem Erfordernisse von 30.700 K genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Ofenbauer wird der Magistrat beauftragt, für die Verlegung des städtischen Materialdepots im 9. Bezirk zu sorgen, damit endlich die Ausgestaltung der Elisabetherennwege erfolgen u. die feuergefährlichen Plätze einer Verbauung zugeführt werden können.

VR. Rani beantragt die Verbesserung der Beleuchtung in der Josefsgasse im 8. Bezirk durch Aufstellung einer neuen gasgnärfigen Gasflamme. (Ang.)

VR. Tzauberger beantragt die Errichtung von 3 gas- und 2 halbnächtigen Gasflammen zur Beleuchtung der Gebirgsfleischbank beim Zirkus Busch und des öffentlichen Weges längs derselben. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Rauer wird der Abteilung der Liegenschaft Kat. Parz. 168 (Wirsa) in Ober-Laaa, zwischen Gutheldorfer- und Fingerstraße auf 4 Bauparzellen wird zugestimmt.

VR. Rifferny beantragt mit der Leitung des städtischen Obst- und Markt, amtes den daselbst zugeteilten Offizial K. Dreher zu betrauen, demselben sei aus diesem Anlasse die systemisierte Oberoffizialsstelle in dem Kanzlei-Offizialen Rudolf Leminger die Offizialsstelle zu verleihen. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Braun werden für Serienherstellungen im Schulhaus Simmering Exerzierplatz 4 5400 K bewilligt.

VR. Braun beantragt in der Gratian Marx- und Ursprungbrückengasse im 11. Bezirk 3 gas- und 4 halbnächtige Gasflammen aufzustellen u. eine halbnächtige Gasflamme in der Molitorgasse in eine gasgnärfige umzuwandeln. (Ang.)

Das von VR. Zatzka vorgelegte Detailprojekt für die Errichtung eines zweiten Hochbehälters auf der Schulgebäude 13. Bezirk Schrifftenbergergasse 4 wird mit dem Erfordernisse von 66178 K genehmigt.

VR. Zatzka beantragt behufs Einbeziehung zu den Liegenschaften 6. Bezirk Brückengasse 6 und Blaugasse 6 an, reinnde Grundstücke im Ausmaße von 313·94 bezw. 244·14 m² um 85 Kronen bezw. 150 Kronen per m² zu verkaufen. (Ang.)

St. R. Schneider beantragt die Entsendung eines Beamten des Stadtbauamtes zu dem vom 3. bis 8. September 1906 in Brüssel stattfindenden Kongresse für die Normalisierung in der Technik. (Ang.)

Nach einem Berichte des St. R. Zatzka wird einem Ansuchen der Kaiser Franz Joseph-Jubiläumsstiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen um Parzellierung eines G.- und des zwischen Herbststraße, Lorenz Mandl-, Wernhardsgasse

Gemeinschaftliche für 40jährige treue Dienste. In Anerkennung der Verdienste: Karl Adolf Kleinschmidt. Ad. Kleinschmidt, Hofrat Dr. Franz Julius Alwin Meyer, Hofrat Dr. Franz Julius Julius Meyer, Hofrat Dr. Franz Julius Julius Meyer, Hofrat Dr. Franz Julius Julius

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360
Verantw. R.: R. Engl.
10. Jahrg. Wien, Samstag, 8. Juni 1912.

## Ins der Fahrt nach Reichenberg.

Der Verein der Beamten der Stadt Wien veranstaltet am 13. d. M. eine Sonderfahrt zur Reichenberger Ausstellung. An derselben können auch Nichtmitglieder teilnehmen. Der Anmeldetermin zu dieser Fahrt, zu welcher bereits eine große Anzahl von Teilnehmern vorgemerkt ist, endet mit 12. d. M. Die Fahrt kostet einschließlich eintägiger Verpflegung und Nächtigung I. Klasse 56 K, II. Klasse 38 K. Vereinsmitglieder, welche die Fahrt mitmachen wollen, mögen sich bei dem Vorstandsmitglied A. Klieber, I. Neues Rathaus, Stadtverwaltungsabteilung, melden, für Nichtmitglieder ist die Anmeldung im Reisebüro von Russel & Co., I. Franz Josefs-Quai 19.

---

**Kirchenmusik** in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag, den 10. Juni um ½10 Uhr vormittags: Asperges, Introitus, Communio-Choral, Messe in B von Mozart, Graduale: Tres sunt von Ref. Haydn, Offertorium: Benedictus von Mozart, Tantum ergo von Foker.

---

**Städtische Elektrizitätswerke.** In den städtischen Elektrizitätswerken ist in den letzten Monaten eine Anzahl von Erweiterungsbauten u. Neuanlagen vorgenommen worden, zu deren Besichtigung sich heute die Bürgermeister und geehrten Gemeinderäte aus Wien einfanden. Die wichtigste dieser Neuerungen ist die Aufstellung einer großen Dampfturbine, deren Inbetriebsetzung heute erfolgte. Eingefunden haben sich die Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer, die Hrn. Brauna, Braunisch, Mosser, Seifler, Wolny, Regierungsrat Meißler, Hof, Kung, Dr. Kripp, Weilmann, Mistruffer, Dr. v. Fürth, Dr. Klotzberg, Effenberger, Schneider, der Herausgeber des „Deutschen Volksblatt" Prof. Vergani, die Herausgeber des „Neuigkeits-Weltblatt" Kraft, Direktor Lohnstein, die Obermagistrate Pfaffl und Pohl, Stadtbaudirektor Berger, Direktor Nedwedek mit den Oberingenieuren Pach, Ingenieur Krippner, Direktor Breyfolz mit den Ingenieuren Weber, Direktor Hofer mit den Ingenieuren Freiherr von Küffner, Stadtbaumeister Pfannbauer, Ingenieure Ast, Ingenieure Bauer und Ingenieur Lob. Der Bürgermeister, der in Begleitung des Obermagistratsrates Azzal um 2½ Uhr erschien, wurde von Direktor Techer, dem Werkstättenleiter Viedl, den Oberingenieuren Deck u. Brown, dem Direktionssekretär Dr. Herbst u. dem Werkstättenarzt Dr. Tonnenfeld empfangen. In einem Nebenraum des Maschinenhauses hielt nun Direktor Techer mit Bürgermeister Reißer einen äußerst interessanten und instruktiven Vortrag über die vorgenommenen Erweiterungsarbeiten, welche vermöge ihrer besonderen Größenverhältnisse nicht nur für die unseren städtischen Elektrizitätswerke, sondern für alle anderen Elektrizitätswerke u. für die Industrie überhaupt von Bedeutung sind. Diese ausgeführten Erweiterungsbauten erstrecken:

1.) Den Bau des Maschinen- und Kesselhauses behufs Schaffung eines Raumes für die Hyperatenanlage für die Dampfturbinenaggregate, bezw. für die Aufstellung weiterer vier Dampfkessel, der Kaminerweiterungsanlage u. der hiefür nötigen Zugapparate.

2.) Den Bau eines unter der Straßenhöhe gelegenen Schmutzgrabens und einer Kammer, in der die Ventilatoren für die Kühlung der großen Turbogeneratoren untergebracht sind.

3.) Den Bau zweier neuer Schornsteine von je 70 m Höhe und 3·8 m oberem lichten Durchmesser.

4.) Die Einrichtung von Arbeiter-, Aufenthalts- und Speiseräumen, die Herstellung von Duß- u. Badeeinrichtungen, ein ärztliches Ordinationszimmer u. weitere Kanzleiräume.

5.) Den Bau eines neuen Werkstätten- u. Magazinsgebäudes.

6.) Den Bau einer neuen Einlaufkammer am rechten Ufer des Donaukanales u. eines neuen Pumpenschachtes zur Ueberbringung der großen Pumpen, die das Wasser aus dem Donaukanal zu Kondensationszwecken der Dampfmaschinen u. Dampfturbinen heben. Der Bau der Einlaufkammer u. des Wasserzuführungskanales von der Einlaufkammer zum Pumpenschacht war äußerst schwierig, da ein großer Deckelkanal unterfangen werden mußte.

7.) Die maschinellen Einrichtungen, die Kessel- und Pumpenanlagen usw.

Hochleitungsanlage), Lokomotivfabrik Vogl in Wiener-Neustadt (Hochdruckturbinenaufzüge), Österr. Siemens-Schuckert-Werke (Drehstrom-Generatoren u. den übrigen elektrotechnischen Teil), Rolle und Konz. (neue Einlaufkammer u. Schmierapparate).

Das weitere dankte dann Dir. Sauer dem Bgm. Dr. Lueger und der Gemeindevertretung, ferner dem Herrn des Magistrates und der Stadtverordneten und hob noch insbesondere die außerordentliche Leistung des Obermonteurs Novotny der I. Brünner Maschinenfabrik A. G. hervor, dessen Geschick und Tüchtigkeit es zu danken ist, daß die Montierungsarbeiten ohne jeglichen Unfall vor sich gegangen sind. Hierauf stellt er an den Bürgermeister die Bitte, er möge die offizielle Inbetriebsetzung an dem größten Maschinensatz Österreichs und einem der größten der Welt vornehmen.

Bgm. Dr. Lueger dankte Dir. Sauer für die Erläuterungen, worauf die Besichtigung der Anlage vorgenommen und die neue Dampfturbine in Betrieb gesetzt wurde. Es wurde ferner eine Umschaltung vorgenommen und alle anderen Maschinen wieder Betrieb gesetzt, um den Nachweis zu erbringen, daß das eine Aggregat all das zu leisten imstande sei, was die übrigen Maschinen zusammen leisten. Es hat also mehr als 1/2 Stunde die einzige Maschine die Kraft für die Straßenbahn und für die Licht- und Kraftanlagen geliefert.

Die Besichtigung dauerte bis gegen Mittag.

---

Stifter-Denkmal. Sonntag den 10. d. M. um 10 Uhr vormittags findet in Hinterkaimbach die Enthüllungsfeier des Adalbert Stifter-Denkmals statt. Vor derselben wird der Wiener Männergesangverein einige Chöre zum Vortrage bringen, worauf Hr. Heinrich Kirsch jun. einen von ihm verfaßten Festprolog sprechen wird. Nach der Enthüllung, welche R. R. Hofrat- und Hofmuseumsvorstand Dr. Walther Sedlaczek halten wird, erfolgt die Übergabe des Denkmales an die Gemeinde Haderdorf-Weidlingau. Es sprechen Hofrat Prof. Rat und G. R. Karl Kellermann wird den Schlußvortrag sprechen.

---

Englische Gäste in Wien. Wie gemeldet, traf am Mittwoch abends eine englische Reisegesellschaft, welche zum Studium städtischer Einrichtungen Österreich bereist, in Wien ein. In folge des gestrigen schlechten Wetters wurde das Programm insofern abgeändert, als vormittags anstatt der Rundfahrt durch die Stadt eine Besichtigung des naturhistorischen Hofmuseums stattfand. Darauf besichtigten die englischen Gäste das elektrotechnische Institut der technischen Hochschule, wo sie von Vorstand Professor Gorhanyi begrüßt u. im großen Demonstrationssaal des Institutes hielt dann Prof. Dr. Schröller einen Vortrag in englischer Sprache über das Gebäude und seine Einrichtung. Nach der Besichtigung der ganzen Anstalt wohnten die Engländer einer Reihe von Demonstrationen bei. Nachmittags wurde unter der Führung des Stadtbaurates Herrn Kielmansegg und des Hofrates Dauer-Sperl der Zentralfriedhof besichtigt. Um halb 5 Uhr fanden sich dann die Gäste in der städtischen Feuerwehrzentrale am Hof ein, wo unter dem Kommando des Oberinspektors Leitner eine Übung u. dann eine Probe-Alarmierung der Zentrale u. deren Filialen inszeniert wurde. Die fremden Besucher interessierten sich besonders für die neuen Feuerwehrautomobile u. zollten der Raschheit u. Präzision, mit welcher die Mannschaft, insbesondere der Filialen auf dem fingierten Brandplatz erschien, ein, wohlverdienten Beifall. Der Abend war dem Besuch der beiden Hoftheater gewidmet, zu welchem Zweck die General-Intendanz eine Anzahl von Logenplätzen zur Verfügung gestellt hat. Der heutige Vormittag war der Besichtigung der Versorgungsheime, der Nachmittag der Besichtigung Schönbrunns gewidmet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21365
Herausg. d. vereinten Rathaus-Ausschüsse
Verantw. Redakteur: J. Eigl
Wien, Donnerstag, 9. Juni 1910.

Aus dem Rathause. Am nächsten Dienstag halten die neugewählten Gemeinderäte ihren Einzug in die Gemeindestube. Um 10 Uhr vormittags beginnt schon die Sitzung, die in ihrem wesentlichsten Teil der Neuerlebung der neuen und wiedergewählten Gemeinderäte sowie der Wahl eines ganzen Rates von Mitgliedern gewidmet ist. Es muß nämlich das Mandat eines Vizebürgermeisters und von 11 Ratsmännern neubesetzt werden. Zur Wiederwahl gelangen der erste Vizebürgermeister Dr. Neumayer und die Ratsmänner Braun, Lehmann, Dr. Deutschmann, Stottbauer, Hellmann, Hölzl, Graba, Schneider, Scheiner, Straßer und Tomola. Außerdem müssen statutarisch auf der Grundbesitz- und Erwerbsklassenliste neu gewählt werden. Für jede dieser Wahlen ist ein eigener Wahlgang, zusammen also 14 Wahlgänge notwendig. Neu ziehen in die Gemeindestube und Gemeinderäte ein: Hans Angeli, Dr. Josef v. Borzyskowski, Alfons Brenda, Karl Lissler, Franz Domes, Dr. Wilhelm Frankl, Heinrich Graf, Johann Hoffauer, Johann Kosbach, Hugo Lux, Josef Nemetz, Georg Pfeily, Rudolf Ringl, Josef Pfelz, Karl Pflaster, Josef Schneider, Ferdinand Skarda, Dr. Ignaz Zieh, Karl Stoch, Eduard Wagner, Karl Wattenzel, Leopold Winarsky, Karl Wiggel u. Ludwig Wolfsgl. Wiedergewählt wurden bei den letzten Wahlen und müssen demnach noch die Neuerlebung leisten die bisherigen Gemeinderäte: Obermeister Bäßler, Braun, Dejaco, Dr. Deutschmann, Dobek, Dolezal, Drößler, Edl. v. Ebenhöch, Eigl, Fleischmann, Götz, Franz Graf, Gruber, Hoffbauer, Hoffenbauer, Dr. Jaeck, Jellinek, Kolbl, Graber, Dr. Klotzberg, Kunfeld, Leitner, Marsch, Müller, Dr. Neumayer, Pacher, Pionoff, Pichler, Plaskes, Pozer, Pozzer, Raumann, Rybl, Schlinger, Schmid, Schreiner, Schürmer, Schwarz, Schwigl, Schwer, Hangelberger, Stauffer, Huber, Tomola, Urban, Weber und Wolny.

Ferner wird am Dienstag, für welchen Tag auch um 4 Uhr nachmittags eine Sitzung anberaumt ist, in einem Nachgang eine größere Anzahl von Wahlen in gemeinderätliche Ausschüsse, Kommissionen etc. vorgenommen werden. Auf der Tagesordnung stehen 16 Referate. Der Rathaus fällt in der Woche am Mittwoch und Freitag zwei Vormittags Sitzungen ab.

Am 14. d. begibt sich Bürgermeister Dr. Geßner nach Budapest zur Eröffnung der dortigen Ausstellung. Infolge seiner ungefähr 8tägigen Abwesenheit müßte die Einweihung des Franziskusbaues zum Kaiserin Elisabeth-Kinder-Spital der Stadt Wien in Bad Hall und die 50jährige Jubelfeier dieser Anstalt selbst auf Mittwoch den 27. d. verschoben werden. Auch dieses Mandat findet dann auch die Jubiläumsfeier der Gründung illustrierter Blätter statt.

---

Bezirksvertretung. Die Bezirksvertretung des 7. Ottakringer Gemeindebezirks Neubau hält am Mittwoch, den 13. Juni l. J. nachmittags 1/2 5 Uhr eine Sitzung ab. Das Gemeindehaus des 7. Bezirk Kandlgasse 25, II. Stiege I. St. eine öffentliche Sitzung ab.

---

Pensionierung. Der in den verdienten Ruhestand getretene und seit Jahrzehnten bestandene Vorstand der Bezirks-Ehrenbürger, Hilfsamt Neubau Reichsrat. Abg. M. Lichte, Besitzer der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste, ist mit 1. Juni nach 42jähriger Dienstzeit in den bleibenden Ruhestand getreten.

---

Städtische Lebensversicherungs-Anstalt. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte St. R. Hraba den Verwaltungsbericht der städtischen Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Leben- und Rentenversicherungs-Anstalt vor. Das Geschäftsergebnis des Berichtsjahres ist ein befriedigendes, die Produktion hat einen mäßigen Rückgang erfahren. Es lagen insgesamt 5116 Anträge auf K 12,306.000 Kapital und K 121,795.94 Rente (gegenüber 4937 Anträgen auf K 11,571.600 Kapital und K 98,922.06 Rente im Vorjahre) zur Erledigung vor. Abgestellt wurden 4207 Policen auf K 9,998.495 Kapital und K 121.761.45 Rente (gegenüber 4078 Policen auf K 9,560.023 Kapital und K 90.066.38 Rente im Vorjahre). Der Endstand betrug nach Berücksichtigung sämtlicher Abgänge durch Tod, Rücktritt, Reduktion, Abänderung und Einstellung der Prämienzahlung 16.609 Policen auf K 33,140.075.65 Kapital und K 611.162.17 Rente und es ist somit der vorjährige

Abdeckgill Gemeinde.

Die Gemeindevertretung a. d. Gemeinde Hainbach hat in ihrer Sitzung vom 3. September v. J. einen Kredit von 1.128.027 K zur Errichtung einer Wasserleitung für die Ortschaften Hainbach und Hainbachmühle bewilligt.

Die Bauarbeiten wurden der Firma Josef Brunner & Sohn in Hainbach um 1.128.027 K vergeben.

Die Bauleitung obliegt dem Gemeindevorsteher Franz Hofer.

Die Gemeinde Hainbach zählt 1.250 Einwohner, die sich auf 320 Häuser verteilen. Die Gemeinde hat 2 Schulen, 1 Kirche und 1 Gemeindehaus. Die Wasserversorgung erfolgt bisher aus 14 Brunnen, die im Sommer oft versiegen. Die Bauzeit ist auf 18 Monate berechnet. Die Bauleitung hat mitgeteilt, dass die Rohrlieferung bereits gesichert ist.

Die Gemeinde Hainbach hat im Jahre 1905 ein Sparkassenbuch eröffnet, das bis 31. Dezember 1907 auf 5.358.159 K angewachsen ist. Davon sind 2.500.000 K als Reserve für die Wasserleitung bestimmt. Der Rest von 2.858.159 K wird zur Deckung der Baukosten herangezogen.

Die Gemeinde Hainbach hat im Jahre 1905 ein Darlehen von 1.000.000 K aufgenommen. Die Rückzahlung erfolgt in 40 Jahren. Die Gemeinde hat 93 Anteile à 22 K.

900
Anmerkungen

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 21.360
Herausg. v. Presseref. Rat: R. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Montag, 11. Juni 1906.

Adalbert-Stifter-Stein in Hinterhainbach. In einem schönen Winkel des Mühlviertels, in einer natürlichen Lichtung den Bäumen und Sträuchern ~~im~~ idyllischen Hintergrund, seitwärts der Straße, schon hinter vielen Stämmen Umsturz des deutschen Dichters, des bayerischen Adalbert Stifter, des begeisterten Sängers der Natur, der auch unsere Stadt und die Schönheit des Mühlviertels besungen, ein Denkmal errichtet, das gestern feierlich enthüllt wurde. Es ist ein einfacher, mächtiger Felsblock, steil emporragend, mit Moos und Flechten bewachsen. In Bronze ist, von der Künstlerhand Rathausky's angefertigt, ein Porträtmedaillon Stifters aus Bronze – sprechend ähnlich und lebensgroß dargestellt – in den Fels eingefügt, und zu einer einzigen Stelle ist der Stein behauen, sodass trägt er in einfachen, schönen Lettern die Inschrift: „Adalbert Stifter". Am Felsenstein weht in überwältigender Höhe der Dichter zu Ehren ein Band über das Dunkel Generäfer des Tals empor und hinaus ins Land, in Linz ist ihm ein ehern Denkmal errichtet, zu Innigkeit der Stimmung ~~aber~~ wird keines an den

nahen Steinen in Hainbach im Mühlviertel erreicht, zu einer Stelle, die der Dichter selbst geliebt. Eine stattliche Menge hatte der Einladung des rührigen Komitees, welchem die Herren Min. Rat und O.R. Kellermann als Ehren-Präsident, Buchhändler Heinr. Kirchner als Präsident, u. v. Ldes-Regierungsrat a. D. Baernatz als Präsident-Stellvertreter und Mag. Inventor Ledwina als Schriftführer vorgestanden, Folge gegeben, Deputierte in Vertretung des Statthalters Bezirkshauptmann Zander, in Vertretung der Stadt Wien V. L. Hierhammer, und der Präsident des Hamerling-Denkmal-Komitees V. P. Dr. Neumayer, Bgm. Harrer mit der Gemeindevertretung von Weidlingau, Bgm.-Stellv. Dr. Hild von Purkersdorf, Forstrat Swaton von der Forst-Direktion, Forstmeister Klier von Klausenburg, Bataillonschef i. P. Čaučik, Chargierte der kath. Studentenverbindungen Norika, Rudolfina, Austria, Nürnberg und Nordgau, Schriftsteller Christel in Vertretung der Deutschösterr. Schriftstellergenossenschaft, der Mödlinger Bürgerbrand, der zweitälteste Männergesangverein Mödlings mit seinem Obmann Hanisch an der Spitze, der Obmann-Stellv. des Klubs der rechtsstehenden Parteien der Stadt Mödling Mag. Rat Dr. Schreiber, die freiw. Feuerwehren von Hadersdorf und

[illegible]

[illegible] Ein der Ehrenmann Frau Anna. Ein der Gattin im Haushalt [illegible] 292.183 M einen 639 Mark einen 239.123 M [illegible] Ein der Gattin im Haushalt [illegible] 34.061 M. Gehalte [illegible] Gehalte [illegible] 5,961.213 M. Gehalte [illegible] 6,013.305 M. Gehalte [illegible] 4,010.696.

---

## Gehaltsliste: In der Haushaltungsschule für [illegible]

[illegible]

Gemeinde Ober-Ramstadt. 3,48

Nachtrag zum Gemeinde-Voranschlag für das Rechnungsjahr 1922.

Mitteilung des Bürgermeisters.

Es ist mir mitgeteilt, daß die Firma Merck, Darmstadt, dem Antrag zustimmt, daß die Gemeinde Ober-Ramstadt ihr 2683 qm großes Grundstück, das sich im Eigentum der Firma befindet, an die Firma Merck, Darmstadt, abtritt, wenn die Firma Merck, Darmstadt, ihrerseits das Grundstück der Gemeinde Ober-Ramstadt, das sich im Eigentum der Firma Merck, Darmstadt befindet, an die Gemeinde Ober-Ramstadt abtritt. Es handelt sich um 48 Quadratmeter Grundfläche, die der Firma Merck, Darmstadt, 19,- im Quadratmeter, also insgesamt 912,- im Werte sind, und um 52 Quadratmeter Grundfläche, die der Gemeinde Ober-Ramstadt im Werte von 1442,- im Quadratmeter, also insgesamt 2080,- im Werte sind.

Es handelt sich um 2683 qm Grundfläche, die Gemeinde Ober-Ramstadt, die Firma Merck, Darmstadt, die Firma Merck, Darmstadt, die Gemeinde Ober-Ram

Wiener Rathaus Korrespondenz
1. Wiener Rathaus Tel 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vigl
16. Jahrg. Wien, Mittwoch 13. Juni 1906.

## Wiener Stadtrat.

Sitzung am 13. Juni.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer, Dr. Porger und Hochsammer.

Zu Beginn der heutigen Stadtratssitzung wurde Vizebürgermeister Dr. Neumayer, der die Sitzung eröffnete, anlässlich seiner gestern erfolgten Wiederwahl zum Vizebürgermeister lebhaft akklamiert. Dr. Neumayer bezieht seinerseits die ebenfalls ihm zu wiederholten Malen gewählten Stadträte mit herzlichen Worten.

Nach einem Berichte des RR. Hörmann wird die Verpflasterung der Fahrbahnflächen in den vier Verkehrshöfen des Zentralviehmarktes mittelst Hartgebäuen mit dem Kostenerfordernisse von 9970 K genehmigt.

Die Verbesserung der Beleuchtung in der Baabergasse im 3. Bezirk durch Aufstellung einer halbnächtigen Gasflamme wird genehmigt.

Für die Herstellung der Beleuchtung im Strauchgarten im 3. Bezirk werden 23900 K genehmigt. Zur Aufstellung gelangen 37 halb- und 26 ganznächtige Gasflammen.

Die Stadtbefestigung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität 3. Bezirk Gärtnergasse 11 im Ausmasse von 208 m² wird mit 1816 K festgesetzt.

Nach einem Berichte des RR. Braun in Sachen der Erbauung von 3 einfachen gemauerten Gruften im Simmeringer Friedhofe mit dem Kostenerfordernisse von 1800 K genehmigt.

Nach einem Berichte des RR. Strom wird dem von der Hofverwaltung des Fondgutes Gerersdorf vorgelegten Forstkulturkostenentwurf pro 1906 - Forst. Jahres 957 K - zugestimmt.

RR. Goll beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in Hietzing durch Umwandlung der halbnächtigen Gasflamme Nr 30 in eine ganznächtige. (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Lusch wird die Verlegung des Auslaufbrunnens 11. 12. Bezirk auf den Platz oberhalb der Wienzeile genehmigt.

RR. Rissaweg beantragt, die Regulierung des Niveaus in städtischen Höfen, Degel am Laaberberg (in jenen Moste, als sie durch die Veränderungen in den angrenzenden Strassen bedingt waren) sowie die Herstellung der Schleifanlage daselbst mit dem Erforderniss von 25.400 K zu genehmigen (Ang.)

Das vom RR. Haffalz vorgelegte Projekt für den Umbau des Jungbunnenkanales in der Laimgrubengasse zwischen der Gumpendorferstrasse und Theobaldgasse im 6. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 9200 Kronen genehmigt.

Die Kassierung des Auslaufbrunnens 6. Bezirk Bürgerspitalgasse 19/21 wird genehmigt.

Nach einem Berichte des St. R. Rissaweg wird die Errichtung einer Bedürfnisanstalt in der neuen Parkanlage auf dem Platze beim Süd- und Ostbahnhofe im 10. Bezirke genehmigt.

Nach einem Berichte des RR. Hölzl wird die Legung einer Hauptwasserleitung in der Neubergergasse im 19. Bez. in der Strecke von der Lalleneggasse bis Nr 30 mit dem Kostenerfordernisse von 1800 K genehmigt.

Nach einem Berichte des RR. Vomela wird die Ablösung der Dienstbarkeit 18. Bez. Währingerdorf, Gymnasiumstrasse Nr 2 auf 4 Dienstjahre genehmigt.

RR. Scheiner berichtet über den Antrag des RR. Dr. Krem betreffend Verfütterung von Halbbrunden im Gebiete der ersten Hochquellenleitung u. beantragt: Es sind wegen Futtergefahr noch in diesem Jahr Kulissen, pflanzen von 25 m Breite in nötiger Anzahl durch das Reichsforstamt (die Forstgemeindeleitung bedeutend) zu pflegen. Mit der Ausführung u. Abmessung derselben sei der städt. Forstamtsdirektor Sandorfer zu betrauen.

**Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumen.** Der Gemeinderat hat bekanntlich beschlossen, im Interesse der Verschönerung und Belebung des Stadtbildes für die geschmackvollste Ausschmückung der Balkone und Fenster bei den Häusern alljährlich Preise zuzuerkennen und hat zu diesem Zwecke für das Jahr 1906 insbesondere die Ringstrasse in Aussicht genommen. Für das Jahr 1906 hat der Gemeinderat für die geschmackvolle Ausschmückung 900 K an Preisen bewilligt, u. zwar einen Preis zu 100 K, 5 Preise zu 50 K, 10 Preise zu 30 K und 10 Preise zu 20 K. Ausserdem erhalten die Prämiierten ein Anerkennungsdiplom. Es steht auch den in anderen Strassen, als auf der Ringstrasse wohnenden Parteien frei, sich an dieser Preisbewerbung zu beteiligen. Jene Bewerber, welche auch eine Preiszuerkennung erhalten, haben eine diesbezügliche Anmeldung bis Ende Juni 1906 in der Magistrats-Abteilung II, I. Bezirk Rathaus, I. Stiege, II. Stock zu erstatten. In der Magistrats-Abteilung II werden auch Anmeldungsformulare und Anleitungen zur Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumen unentgeltlich verabfolgt. In der Anleitung sind sowohl Weisungen über die Art der Anbringung und die Behandlung des Blumenschmuckes, als auch die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen in sicherheitspolizeilicher Hinsicht enthalten. Die Zuerkennung der Preise erfolgt im Monate August 1906 durch ein eigenes Preisgericht. Weitere Anstalten werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in der Magistrats-Abteilung III und in der Kanzlei des Stadtgarten-Inspektorates II. Grossmarkthalle erteilt.

**Zur Gewerbenovelle.** In der Debatte über das Verhältnis zu Ungarn, welche in der Gemeinderatssitzung vom 1. Juni d. J. abgebrochen wurde, stellte Bauamtsdir. G. R. Sielchlanek den Zusatzantrag, gleichzeitig auch die Geltung der Gewerbenovelle im österreichischen Parlamente zu verlangen. Der Gemeinderat hat sich mit diesem Antrage

Ausführlich, ja breitspurig, wie es seine Art war, hat er das Ereignis, das ihn zum Bürgermeister machte, in seinen Memoiren beschrieben. Wie er, der Sohn eines Gastwirts, der Gymnasiast, der Student, der Kandidat, der Referendar, der Assessor, der Amtsrichter, der Landrichter, der Oberlandrichter, der Senatspräsident, der Oberbürgermeister, der Ehrenbürgermeister, der Ehrenbürgerbürgermeister, der Ehrenbürgerbürgermeisterbürgermeister, der Ehrenbürgerbürgermeisterbürgermeisterbürgermeister, der Ehrenbürgerbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeister, der Ehrenbürgerbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeister, der Ehrenbürgerbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeister, der Ehrenbürgerbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeister, der Ehrenbürgerbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeister, der Ehrenbürgerbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeister, der Ehrenbürgerbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeister, der Ehrenbürgerbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeister, der Ehrenbürgerbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeister, der Ehrenbürgerbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeister, der Ehrenbürgerbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeisterbürgermeister, der Ehrenbürgerbürgermeister

Daß wir durch dieses Mittel einen Abschnitt am Schicksal allständlichen Werter von das österreichische Abgeordnetenhaus erzielt werden wird, bezweifeln, die für den Schutz der produzierenden Stände, des Gewerbe-, Bauern-, Arbeiter- und Beamtenstandes, das alle Verständnis mitbringen und gestellt sind, tatkräftig den Bedürfnissen des Volkes zu entsprechen. Nicht soll und darf entstanden sein, diese im Interesse des Wahlrechtes gelegene Frage von der Tagesordnung des Parlamentes verschwinden zu machen! Mit dem Rechte, das dem Einzelnen nicht im seinem, sondern im Interesse der Gesamtheit und im staatlichen Interesse übertragen worden soll, verwächst aber auch für jeden die Verpflichtung, dieses Recht zu gebrauchen; das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht hat die Wahlpflicht zur Folge; nur wenn alle Wahlberechtigten ihr Wahlrecht ausüben, bezw. zur Ausübung desselben verpflichtet werden, wird die Volksvertretung das sein, was sie sein soll, – ein Spiegel des Volkes. Ein solches getreues Abbild wird die Volksvertretung weiters nur dann sein können, und nur dann wird der Wille des Volkes zur Wahrheit werden, wenn es auch jedem ermöglicht wird, sein Wahlrecht hier und ungehindert durch jeden Terrorismus auszuüben zu können. Da die bisherigen gesetzlichen Garantien nicht genügen, den einzelnen eine genügende Garantie zu geben, ist ein besonderes Gesetz zum Schutze der Wahlfreiheit unbedingt notwendig. Aber auch die Eigenart jedes einzelnen Wahlbezirkes in nationaler, kulturellen und sozialer Beziehung muß zum Ausdruck kommen, soll das Bild der Volksvertretung nicht zum Zerrbild werden; das ist nur möglich wenn die bedauerliche Tatsache durch das Erfordernis einer längeren Entschließungsfrist aufgehoben, gekürzt und jede ungebührliche Beeinflussung des Wahlergebnisses durch flüchtigerweise ausgeworfene Stimmzettel hintangehalten wird."

## Eine neue Pfarrkirche in Preßbaum.

Am Sonntag den 17. Juni d. J. um 10 Uhr vormittags findet im Allerhöchsten Beisein Seiner Kais. und Königl. Apost. Majestät die feierliche Grundsteinlegung für die neue Pfarrkirche in Preßbaum statt.

## Zwei Klagen des Bürgermeisters.

Heute vormittags wurden vor dem Vorsitzer des Bezirksgerichtes Josefstadt (Landesgerichtsrat W. v. Heidt) zwei Klagen verhandelt. Die erste Klage betraf den verantwortlichen Redakteur der österreichischen Christlichsozialen und Christlichsozialen-Zeitung Hermann Offenhöber wegen eines in der Nummer vom 15. Mai d. J. enthaltenen Artikels „Ein bürgermeisterliche Verleumdung". Ursprünglich war die Klage beim Landesgericht wegen Ehrenbeleidigung begangen durch die Presse eingebracht, der Akt wurde aber an das Bezirksgericht Josefstadt abgetreten, nachdem der Angeklagte erklärt hatte, daß er den Artikel weder geschrieben, noch vor der Drucklegung gelesen habe. Bei der heutigen Verhandlung berief sich der Angeklagte auf seine Verantwortung beim Landesgerichte. Der Richter stellte an ihn ausdrücklich die Frage, ob er für die in dem Artikel enthaltenen Anschuldigungen der Verleumdung, Lüge, Gemeinheit u. s. w. den Wahrheitsbeweis antrete. Der Angeklagte erklärte, er sei nicht in der Lage, dies zu tun. Der Klagevertreter Vizebürgermeister W. Sperger beantragte beantragte die Bestrafung des Angeklagten wegen Vernachlässigung der gehörigen Sorgfalt und hob hiebei als erschwerend hervor die Empfindlichkeit der Beleidigungen, die in dem Artikel enthalten sind, namentlich mit Rücksicht auf die Person, um welche es sich handelt, ferner daß der Angeklagte es nicht einmal der Versuch unternahm, für die schweren Beleidigungen den Wahrheitsbeweis zu erbringen, wozu ihm Gelegenheit gegeben wäre. Er beantragte die Verpflichtung des Angeklagten zur Veröffentlichung des Urteils in der nächsten Nummer. L.G.R. W. v. Heidt verurteilte den Redakteur Offenhöber zu einer Geldstrafe von 300 K, zur Veröffentlichung des Urteils in der nächsten Nummer seines Blattes u. zum vollen Kostenersatz. In der Begründung hob der Richter hervor, daß dem Angeklagten gar kein Milderungsgrund zu statten käme, denn das Gesetzbuch, den Artikel nicht gelesen zu haben, sei nur eine Ablehnung der Verantwortung. Als erschwerend aber käme in Betracht die Empfindlichkeit und Schwere der in dem Artikel enthaltenen Beleidigungen. Der Angeklagte meldete nur im Namen der Wahrheit die Berufung an. –

Die zweite Klage ebenfalls wegen Ehrenbeleidigung betraf den Gb. Anton Schlinger als Herausgeber und verantw. Redakteur des sozialdemokratischen Organes „Volksboten" das in Floridsdorf erscheint. In diesem Falle kam es zu einem Vergleich, indem der Vertreter des Angeklagten nachstehende Ehrenerklärung abgab: In der Nummer 18 des „Volksboten" vom 3. Mai 1906 erschien unter der Spitzmarke „Ein Generalstreik des Bürgertums gegen die Wiener Arbeiter" ein Artikel, welcher dem Blatte von einem mit der Redaktion ungehörigen Korrespondenten eingesandt wurde. Derselbe wurde ungelesen veröffentlicht u. bedauert die gehässige Schreibweise, die darin enthaltenen persönlichen Angriffe u. Beleidigungen. Es nimmt einstimmiger Anstand, dieselben hiemit zu widerrufen, als durch die Erklärung des Herrn Bürgermeisters in der „Arb.-Ztg" vom 19. Mai d. J., in welcher er bekannt, zur Zeit der Erlassung dieser Verfügung über die Wahlkreiseinteilung von Wien abwesend gewesen zu sein, auch die tatsächliche Grundlage jenes inkriminierten Artikels entfallen ist. Anton Schlinger, Schriftleiter

Der Angeklagte, bezw. dessen Vertreter verpflichtet sich zum Kostenersatz sowie zur Veröffentlichung dieser Erklärung in der nächsten Nummer des genannten Blattes. Die Verhandlung wurde daraufhin vertagt, die

Klage wird erst nach Veröffentlichung der Ehrenerklärung zurückgezogen werden.

Zur Ehrentag des Stiftes Göttweig. Der Gemeinderat der Stadt Wien hat in einer seiner letzten Sitzungen dem Prälaten des Stiftes Göttweig Leopold Rost die Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien u. dem Pfarrverweser P. Otmar Wonwetschka von St. Laurenz auf dem Göttweigerhofe die große goldene Salvator-Medaille verliehen und heute fand die Eidesab- nahme bezw. Überreichung durch den Bürgermeister Dr. Lueger statt. Zur Feier hatten sich eingefunden die Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer, Stadtrat P. Speiser, Stiftskämmerer P. Göricke, Dr. Schmeiser P. Köllner, Vorsitzender P. Bernhard, vom Stadtrat Magistratsdirektor Tauer, die Professoren Pfefer Dr. Kolak, Meinrad Pacik, Dr. Jaborey, Kunert und Zak, der ehemalige Hofprediger Kielhof, die geist. Stadtprofessoren Maratka u. Mazek, Stiftsarzt Dr. Lambert Herz, Hofprediger Glaser, Wolfsgruber, der Pfarrverweser von St. Alois P. Koffler, Pfarrverweser P. Kern von Himmelsdorf, Schulleiter Sandorfer von Döbling, Stiftskämmerer Pirk von Klosterneuburg, der Provinzial der Barnabiten Pius Paukratz, die Gr. Wöbl, Ofenner, Schmigl, Schrader u. Dr. Langlé, die Mk. Braun, Drahnicek, Lozzorowsky, Lufs, Cofanovic, Graf, Altbauer, Gallmann, Hölzl, Hofer, Graba, Oggenberger, Rain, Rissa, mayr, Schneider, Steiner, Strasser, Weilmann, Wessely und Zatzka, die Bezirksvorsteher Wimmeyer u. Reg. Rat Weidinger, Bezirksvorsteher Oberhuber mit der Bezirksvertretung Neubau, die Magistratsräte Appel, Possell und Pichl, Oberstadtbaumeister Göring, Stadtbaumeister Goldberg, Bezirksschulinspektor Dr. Gibl, zahlreiche Mitglieder des Stiftes Göttweig, viele Pfarrdechanten des Bezirkes Neubau etc.

Bgm. Dr. Lueger hielt an die beiden Herren nachstehende Ansprache: Ich habe den hochwürdigen Herrn Prälaten gebeten, heute bei mir zu erscheinen, um den Eid als jüngster Bürger Wiens abzulegen. Es hat nämlich der Gemeinderat einstimmig den Beschluß gefaßt, Euer hochwürdigen Herrn Prälaten des Stiftes Göttweig das Bürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen. Dieser Beschluß begründet sich auf die langjährige Tätigkeit des Herrn Prälaten, aber auch darauf, daß das Stift Göttweig nun aus Anlaß des 900 jährigen Bestandes der Stadt Wien das Allen geleistet worden ist. Euer hochwürdiger Gn. Pfarrer, ist durch den Beschluß des Gemeinderates die große goldene Salvatormedaille verliehen worden. In Anbetracht Ihrer segensvollen Tätigkeit auf dem Gebiete der Seelsorge und der Pfarrer Tätigkeit als Pfarrer. Wir haben heute jahre 19 erstem Mal zu euch gelegt, daß wir mit dem Stifte Göttweig im engsten Zusammenhange stehen. Es ist ja bekannt, daß die Gemeinde Wien auf das Wohlwollen des Stiftes Göttweig und dessen Unterstützung immer den größten Wert gelegt hat. Es wird sich auch nicht das Geringste an diesem Gefühle ändern, weil ich überzeugt bin, daß das Stift Göttweig es stets als seine Aufgabe betrachten wird, der Stadt Wien entgegenzukommen und die Interessen der Stadt zu fördern wie bisher. Die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes ist eine der größten Auszeichnungen, die wir zu vergeben haben und wir wollen damit betonen, daß ein hochwürdiger Herr Prälat, ein Bestandteil der Gesamtbevölkerung sind und als solcher ausgezeichnet werden sollen. Bgm. Dr. Lueger wendet sodann den Inhalt der Eidesformel und betont, daß ja das Stift Göttweig stets ein Hort des Deutschtums und seine Burg des Katholizismus war. Nachdem Ob. Reg. Rat Appel die Eidesformel verlesen, erfolgte die formelle Bekanntgabe des Prälaten Rost, worauf Bgm. Dr. Lueger dem Pfarrer Wonatschka die große goldene Salvatormedaille überreichte.

Prälat Rost wendete sich in Anspruchnahme des Bürgermeisters: Nachdem soeben erfreut über die Auszeichnung, welche mir und meinem lieben Mitbruder und unserem ganzen Hause durch den Beschluß des Gemeinderates zuteil wurde, ergreifen auch wir den ersehnten Mut, der Eidesleistung, ergreifen auch den Ton lieber Worte, welche der hochverehrte Hr. Bürgermeister, uns zu richten die Freundlichkeit hatte, Ihnen wir zunächst nichts anderes als unsere innigsten und heißesten Dank entgegenbringen. Wir beide sind in Wien geboren, hervorgegangen aus einfachen aber ehrbaren bürgerlichen Familien. Hier in Wien haben wir unsere Kindergehre verbracht, hier sind wir in die Schule gegangen, haben miteinander das Gymnasium bei den Schotten besucht und zwei unserer einstigen Lehrer sind noch heute hier. Hier sind wir beide auf dem Wege in unser ehrwürdiges Haus eingetreten und haben an demselben Tage die hl. Priesterweihe empfangen.

40 Jahre sind seitdem, ach, wie schnell vorübergegangen. Mit den diesen Jahren haben wir in der Seelsorge in Wien zugebracht, mein Mitbruder ist heute noch in der Seelsorge tätig, mich hat das Vertrauen meiner Mitbrüder vor 5 Jahren an die Spitze unseres Stiftes gestellt, das altehrwürdigen Gnade, das seit mehr als 7 Jahrhunderten auf dem Wiener Boden seine Tätigkeit entfaltet und das, wie ich eben noch den Worten des hochverehrten Hrn. Bürgermeisters Überhaupt gegen darf, im Laufe der Jahre der Monarchie und Wien

stützung der Wiener Bevölkerung erworben hat. Es sind wir beide Wiener der Geburt und der Wesenheit nach und der heutigen Stellung nach sind Wiener ganz und gar der Gesinnung und dem Herzen nach, treue unserem Allerhöchsten Herrn und Allergnädigsten Kaiser, treue ergeben unserem Vaterlande, treu und anhänglich unser geliebten Vaterstadt. Wir sollten wir uns also nicht freuen, daß gerade diese unsere Vaterstadt uns gewürdigt hat einer solchen Ehrung und Auszeichnung, wir sollten sich nicht besonders darauf stolz sein, mich vom heutigen Tage an einen wirklichen Bürger nennen zu dürfen. Wir bringen Ihnen, Herr unser heißesten und innigsten Dank entgegen. Und nun gestatten Sie mir noch ein einfaches und herzliches Wort:

Ich habe stets mit Liebe u. Verehrung zu Ihnen, hochverehrter Herr Bürgermeister unvergeßlich, ich habe mit Bewunderung gesehen all das Große und Herrliche, daß Sie in verhältnismäßig kurzer Zeit geschaffen. Ich bin Ihnen ein treuer Anhänger gewesen. Diese Liebe und Verehrung, sie soll Ihnen bleiben, sie wird Ihnen um so gewisser bleiben, als ich als Wiener Bürger Ihnen näher getreten u. innig verbunden zu sein glaube. In meinem Namen u. im Namen meines stets ausgezeichneten Ordensbruders u. aller unserer Ordensbrüder, welche heute erschienen sind, um an dem Tag unserer Ehrung teil zu nehmen, ich glaube auch im Namen aller Nichtanwesenden darf ich hier den Wunsch aussprechen, Gott erhalte den Mann, der sein reiches Talent u. seine unermüdlichen Fähigkeiten, seine ganze Kraft und Zeit dem Wohle und Gedeihen seiner Vaterstadt gewidmet hat u. noch immer widmet, der unser Wien so schön und herrlich gestaltet, daß von ihm mehr als in irgend einer Zeit das Wort gilt: „Es gibt nur a Kaiserstadt, es gibt nur a Wien". Gott erhalte diesen Mann noch lange, noch viele Jahre zu unserer Freude, zur Ehre u. zum Wohle unserer Vaterstadt u. unseres Vaterlandes. Ich glaube, in Einem u. aus dem Herzen aller hier Versammelten zu sprechen zu dürfen, was mir tief das Herz bewegt: Unser verehrter Herr Bürgermeister Dr. Lueger, der erste und beste Bürger der Stadt, Gott erhalte ihn, er lebe hoch u. dreimal hoch!

Tief gerührt dankte Bgm. Dr. Lueger hierfür und betonte dann, daß die zahlreiche Anwesenheit so vieler Ehrenpriester wohl einen Beweis ziehen lasse auf die Anhänglichkeit und Liebe Aller zu ihrem Oberhirten. Dieses Zusammenhalten sei ein außerordentlich günstiges Zeichen, denn das Wirken Ehrenberg, auch seine Wahlbewerbungen, aber auch die neidische Stellung in der Stadt Wien dankt. Der Bürgermeister gedenkt sodann des großen Einflusses, welchen das Wirken in der Stadt Jerusalem, einschließlich dieses seine Ehrenmänner, dann Jeder, der das Ehrenamt besitzt, der sich gewissermaßen zum Stab gehörig.

---

Landwehr-Kadettenschule. Mit 1. Oktober l. J. werden in der k. k. Landwehr-Kadettenschule in Wien, welche aus drei Jahrgängen und einem einjährigen Vorbereitungskurse besteht, in den 1. Jahrgang und in den Vorbereitungskurs zusammen beiläufig 130 Offiziersanwärter zur Aufnahme gelangen. In den 2. Jahrgang können nur einjährig Offiziersanwärter aufgenommen werden, als Ersatz verfügbar sind. Eine Aufnahme in den 3. Jahrgang findet nicht statt. Für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Landwehrkadettenschule wird unbedingt das vollendete 15. Lebensjahr gefordert. Aufnahmsgesuche sind bis längstens Juli l. J. beim Kommando der k. k. Landwehrkadettenschule in Wien, 3. Bezirk, Boerhaavegasse 25, einzubringen. Näheres wird einschließlich der Aufnahme in die k. k. Landwehrkadettenschule in Wien können beim Kommando derselben eingeholt werden.

---

Wr. Rathaus-Korr. 14. Juni 06.

Bukarester Ausstellung. Bürgermeister Dr. Lueger hat sich heute zur Eröffnung der Ausstellung in Bukarest dorthin begeben u. mittelst Nordbahn die Reise über Galizien u. Bukowina angetreten. Gegen 1½ Uhr mit dem Schnellzug 12 Uhr 15 Minuten Wien. In seiner Gesellschaft befinden sich Abg. Schneider, Hawa u. Weis, Bürgermeister, die Mk. Dr. Neumann u. Rissmann, die Gem. Dr. Kalchberg u. Schöpf u. Kunzler, Direktor Mayer. Zur Verabschiedung hatten sich am Bahnhof eingefunden die Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Lichtenecker, Abg. Prochazka, Landesausschuss Weidinger, Stadtschulrat Speyer, Oberrevisionsrat Gessel, Direktor Tschuggnall, Stadtbaudirektor Dr. Goldemund. Die Rückkunft in Bukarest erfolgt Freitag abends. Der Bürgermeister wird gleich 8 Tage ausbleiben.

---

Hygienische Ausstellung. Die durch die wissenschaftlichen Vorträge, welche im Vortragssaal der Hygienischen Ausstellung abgehalten werden, wird morgen mit dem interessanten Vortrag Dr. Heinrich Heines „Der Aberglaube in der Medizin" eröffnet. Beginn 4 Uhr nachmittags. Kein Entree. Um 8 Uhr abends wird Dr. Porges einen Vortrag über „Hygiene der Tuberkulose" bei der Exposition des Vereines Heilanstalt Alland im Oberstock der Rotunde abhalten. – Außer dem Abgeordnetentag, der am 21. d. in der Rotunde stattfindet, fällt auch noch ein Generalversammlungstag und ein Bauerntag in Aussicht genommen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Freitag 15. Juni 1906.

## Wiener Stadtrat.

Sitzung am 16. Juni.

Vorsitzender V. B. Dr. Porzer und Hirschmann.

Nach einem Bericht des VR. Szczuber, der wird zu den im Erzherzog Rainer-Gymnasium im 2. Bezirk Klein Tigerlgasse in den Schuljahren 1906 auf Stadtkosten vorzunehmenden Herstellungen die Zustimmung erteilt.

Anlässlich der Fahrbahnpflasterung der elektrischen Bahnlinie in der Floridsdorferstraße im 2. Bezirk werden daselbst 8 halbmeterige Gasflammen eingezogen u. eine halbmeterige Gasflamme wird in eine ganzmeterige umgewandelt.

Nach einem Antrag des VR. Bazzorsky wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Niedermayergasse und Matzleinsdorferstraße im 4. Bezirk durch Errichtung von 6 halb- und 2 ganzmeterigen Gasflammen mit dem Kostenerfordernisse von 3260 Kronen genehmigt.

Das vom VR. Steiner vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Kaiserhofgasse im 15. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 48151 K genehmigt.

VR. Schneider bringt zur Kenntnis, daß die in der Zeit vom 22. bis 29. Mai 1906 seitens der Bezirksbehörde unentgeltlich Hietzing Umgebung vorgenommene Kollaudierung der von der Gemeinde Wien im Vollmachtsnamen der Kommission für Wasserhaltungsanlagen ausgeführten Wiederherstellungsbauten vollständig und mängelfrei erfolgte.

Der Direktion der städtischen elektrischen Zentralwerke wird die Errichtung einer Transformatorenstation im Arbeitsraum des Schlachthauses Meidling bewilligt.

VR. Rauer beantragt die Herstellung von 2 Doppel- und 14 einfachen Gräften auf dem Hietzinger Friedhof mit dem Kostenerfordernisse von rund 10000 Kronen. (Aug.)

Das vom VR. Weilmann vorgelegte Projekt für die Umpflasterung der Neubaugasse zwischen der Burg- und Siebensterngasse im 7. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 5968 K genehmigt.

Das vom VR. Brauser vorgelegte Projekt für die Herstellung der Meyerhofgasse zwischen Klosterneuburgerstraße u. der Dwořakgasse im 20. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 7624 Kronen genehmigt.

VR. Graf beantragt die Regulierung und Ausgestaltung des Johann Neponuk Bergergleitzes im 16. Bezirk prinzipiell zu genehmigen. Das auf dem Platze bestehende alte Steinkreuz samt Sockel ist zu demolieren, die Marienstäule zu renovieren u. entsprechend umzusetzen. Der Magistrat sei zu beauftragen, die Detailprojekte für die Gartenanlagen, Straßenherstellungen, Erbauung einer Bedürfnisanstalt, Verlegung der Wartehalle u. des Auslaufbrunnens ehestens vorzulegen. (Aug.)

Die gebührenfreie Aufstellung eines fahrbaren Elektro-Mutilbrunnens der Firma J. A. Hilgert vor dem Hause 17. Bezirk Jörgerstraße 13 wird mit dem Kostenerfordernisse von 450 Kronen genehmigt.

Das vom VR. Hellmann vorgelegte Projekt für die elektrische Beleuchtung des Margaretenplatzes im 5. Bezirk wird genehmigt. Für die Herstellung werden 8000 K, für den Betrieb 2180 K jährlich bewilligt.

Der vom VR. Braun vorgelegte Nachtragskostenaufwand für die Regulierung der Simmeringer Hauptstraße nächst der ehemaligen N. Marxerlinie im 3. Bezirk wird mit dem Betrage von 7659 K genehmigt.

Der Errichtung eines fünfständigen Pavillongiffoirs in der Kogelgasse im 11. Bezirk statt der Dorfgasse wird genehmigt.

---

Von der Stadtbuchhaltung. Der Rat hat nach einem Berichte des VR. Huber den Titel „Oberstadtbuchhalter" in „Direktor der Stadtbuchhaltung" u. den Titel „Stadtbuchhalter" in „städtischer Oberrechnungsrat" umgewandelt.

---

Die Regulierung der Bezüge der Stadtbeamten. In der heutigen Stadtratssitzung stellte VR. Weiser folgenden Dringlichkeitsantrag: Der Stadtrat wolle dem Gemeinderate nachstehende Resolution zur Annahme unterbreiten: Der Gemeinderat der Stadt Wien richtet an die K. K. Regierung die dringende Bitte, endlich an die Regelung der zahlreichen, vielen, berechtigten Wünsche der K. K. Staatsbeamtenschaft heranzutreten. Insbesondere unterstützt der Gemeinderat die von der K. K. Hofbeamtenschaft erhobenen Wünsche, auf deren Erfüllung diese, den Versicherungen früherer Regierungen vertrauend, bisher geduldig gewartet hat und hofft zuversichtlich, daß die am 13. Juni 1906 dem Parlamente in Beantwortung einer Anfrage der Abgeordneten Dr. Gessmann gegebenen Zusagen des Handelsministers [illegible] nun unverzüglich erfüllt werden. – Dieser Antrag wurde am [illegible] einstimmig angenommen.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gerstkof am Sonntag den 17. Juni 1906 um 8 Uhr früh: Asperges, Introitus, Segnung, Communio, Choral, Messe in D dur Nr. 9 von Horak, Offertorium: Oculi von Michael Haydn; bei der Procession: Pange lingua von Molitor, Motetten von Schubert.)

Für das Bürgermeister Dr. Lueger-Denkmal im Vorfrühling hier in Laina haben unentgeltlich geschenkt: die Kleidermacherzunftschaft 500 K; der christlich-soziale Wiener Frauenbund Ortsgruppe Hernals 200 K; Leder- und Kunstschlosser Jg. Janisch 300 K; J. Kella & Co. 100 K; Karl v. Partik 50 K; Gemeinschaft der Zimmer- und Dachdeckermeister 50 K. Die Summe der bisher eingelaufenen Spenden beträgt 5500 K.

Neue Ortsräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Wrasser die Wahl des Pfarrers Pfaid zum Ortsrat des Bezirkes Döbling, nach einem Bericht des MR. Hallmann die Wahl der Herren Peter del Bianco, Josef Forst, Ferdinand Habergettel, Fabian Köglar, Josef Kofoid, Heinrich Krbach, Karl Leimer, Ferdinand Longin, Johann Alexander Nissen, Johann Pospischil und Ferdinand Vogel zu Ortsräten des Bezirkes Margareten, nach einem Bericht des MR. Dr. Kramm die Wahl der Herren Josef Höhne und Ferdinand Hofer zu Ortsräten des Bezirkes Währing, nach einem Bericht des MR. Lusch die Wahl des Herrn Anton Müller zum Ortsrat des Bezirkes Meidling u. nach einem Bericht des MR. Hallmann die Wahl der Herren Alois Häfner u. Josef Weidinger zu Ortsräten des Bezirkes Neubau bestätigt. Ferner wurde nach einem Bericht des MR. Rissmann die Wahl des Herrn Karl Jenckel zum Obmann-Stellvertreter der 5. Sektion des Ortsschulrates Favoriten und die Wahl der Herren Franz Janda, Franz Riedl und Josef Vogel zu Ortsräten des Bezirkes Favoriten bestätigt.

Ein neues städtisches Bad im 10. Bezirk. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Rissmann die Errichtung eines Wannen-, Dampf- und Brausebades auf der der Gemeinde gehörigen Realität im 10. Bez. Laxenburgerstraße zwischen Nr 67 b und 67 c prinzipiell beschlossen. Das Stadtbauamt wurde beauftragt, das Projekt und den Kostenaufschlag ehestens vorzulegen.

Schulbau. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Hallmann die Errichtung eines Doppel-Volksschulgebäudes auf den städtischen Gründen in der Lauser- und Laxenburgerstraße mit dem Kostenaufwande von rund 330.000 K genehmigt. Das Gebäude soll heuer noch im Rohbau fertiggestellt und bis längstens 15. September 1907 der Benützung zugeführt werden. Das Stadtbauamt hat das Detailprojekt ehestens vorzulegen.

Jugendschrift „Wiener Kinder". Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Tomola dem Herausgeber der Jugendschrift „Wiener Kinder" Karl Heller zur Herausgabe des 4. Jahrganges dieses Blattes eine Subvention von 1200 Kronen genehmigt.

Wiener Stadt-Korrespondenz.
I., Stadt des Rathaus Tel. 21360
Genehm. d. Wiener Stadt: R. Bgl.
Wien, Donnerstag, 16. Juni 1906.

**Die Geschichte des IX. Bezirkes in Lichtbildern.** Der Bau-Ausschuß für den 9. Bezirk veranstaltet am Donnerstag, den 21. Juni 1906, präzise 7 Uhr abends im Kellersaal, 9. Bez. Nußdorferstraße 73, einen Vortrag mit Stereoskopbildern über das „Werden und 400 Jahre Geschichte des 9. Bezirkes". Am Programm wird der Vorsitzende Bezirksrat Dr. Eduard Thomas erscheinen. Der Vortrag wird vier Abteilungen umfassen und wird gewissermaßen, lückenlos das Bild der Entwicklung des 9. Bezirkes bis zur Gegenwart geben.

---

**Unbesetzte Lehrstelle.** Mit 15. Juli 1906 kommt an der mit Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten Privat-Volksschule im V. städtischen Waisenhause in Klosterneuburg eine Hilfslehrerstelle zur Besetzung. Die Dienstzeit als Hilfslehrer im V. städtischen Waisenhause in Klosterneuburg ist dem Lehrerbarn um einer Lehrerstelle im öffentlichen Volksdienste in Wien bei Anrechnung des Präsentationsrechtes durch den Wiener Stadtrat, ebenso anzurechnen, als ob dieselbe an einer öffentlichen Schule in Wien zugebracht wäre. Gesuche sind bis 30. Juni 1906 im Verfügungsstelle der Magistrats-Abteilung IX in Wien I, Wiener Rathaus, zu überreichen.

---

**Aus dem Rathause.** Der Gemeinderat ist in der kommenden Woche keine Sitzung. Stadtratsitzungen finden am Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags statt.

Das historische Museum der Stadt Wien beziehungsweise (Donnerstag) für den allgemeinen Besuch geschlossen.

Stadtbaudirektor Oberbaurat Berger tritt morgen einen längeren Erholungsurlaub an u. begibt sich zunächst nach Karlsbad. – Gegenwärtig befindet sich auch Obermagistrat Dr. Edlbacher auf Urlaub.

**Die neuen Bezirksvertretungen.** Mittwoch 10 Uhr vormittags findet die Konstituierung der Bezirksvertretung Ottakring statt und Donnerstag 10 Uhr vormittags wird die Wahl des Bezirksvorstehers. Stellvertreters in Favoriten vorgenommen, nachdem dieses Mandat durch die Wahl des bisherigen Vorstehers Stellvertreters Wiggal zum Gemeinderat erledigt wurde. Die Konstituierung der neuen Bezirksvertretung Brigittenau findet erst im Monate Juli nach der Rückkehr des Bezirksvorstehers Müller statt, der gegenwärtig zum Kurgebrauch in Karlsbad sich befindet. Die Konstituierung der Bezirksvertretung Leopoldstadt war für Dienstag 10 Uhr vormittags ausgeschrieben, mußte aber wegen der Mandatsniederlegung der sieben fortschrittlichen Mitglieder der Bezirksvertretung abgesagt werden. Es sind nämlich bei der letzten Wahl sechs fortschrittliche Mitglieder aus dem ersten Wahlkörper u. der bisherige fortschrittliche Bezirksvorsteher Nirbauer aus dem zweiten Wahlkörper in die Bezirksvertretung gewählt worden. Es muß nunmehr eine Ersatzwahl stattfinden, weil mehr als ein Drittel der 18 Mandate erledigt ist. Die Wahl wird in Kürze stattzufinden haben werden.

---

**Von der städtischen Feuerwehr.** Im Stadtrat berichtete VR. Ostbauer über die Einreihung von Dallachargen der städtischen Feuerwehr in die Gehaltsbezugsklassen. Es wurden eingereiht in die erste Bezugsklasse: die Feuerwerksmeister Anton Lepsika, Artur Lubatz, Josef Vachers Ritter v. Loonfell und Adolf Koggenstiner, die Oberlehrer, Ignatz Hafner Czokor, Johann Eisner und Franz Tangel; in die zweite Bezugsklasse: die Feuerwerksmeister Ferdinand Paukal, Karl Wall, Leopold Kuchar und Karl Steiner, die Telegraphisten Rudolf Turczak, Johann Kofler u. Franz Lower u. Obermaschinist Paul Haberl.

---

Das Amtsblatt erscheint erst jetzt abends, wird deshalb der Redaktion erst am Montag zugehen.

---

Geehrte Redaktion! Der Gefertigte wird einen Bericht über die Grundsteinlegung der neuen Kirche in Großbaumgarten (Station Pfalzau-Großbaumgarten) der P. T. Redaktionen zumitteln. Abdruck gegen Zusendung erbeten. Ergebenst L. Wiener Mitarbeiter der Amtsblatt-Korrespondenz.

Es war ein schöner Morgen, als Ernst
und Fritz, die beiden Brüder, Hand
in Hand, mit Lust und Freude
in die Schule gingen. Ernst
hatte seine Aufgabe gut gelernt,
und Fritz hatte sich vorgenommen,
es ebenso zu machen. Beide
hatten sich vorgenommen, fleißig
zu sein, um ihren Eltern
Freude zu machen. Ernst
hatte

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Nachdem nunmehr sich das Gesamtergebnis der Ernte 2 Jahre Gesamtertrag 15 Zentner, nun Hinzum der Ernte, ist der Ertrag 9 Zentner, nun Abzug der Saatgutmenge, ein Reinertrag von 6 Zentner, das Erntefeld, welches mit 10 Zentner Saatgutmenge bestellt wurde, ist ein unbedeutender Ertrag.

Der Ertrag der Anbau hat ein ziemlich schlechtes Ergebnis gezeigt, nämlich Mißernte, nun Hinzum der Ernte, ist der Ertrag 9 Zentner, nun Abzug der Saatgutmenge, ein Reinertrag von 6 Zentner, das Erntefeld, welches mit 10 Zentner Saatgutmenge bestellt wurde, ist ein unbedeutender Ertrag.

Nach der Ernte wurde die Ernte 166 Zentner. Der Ertrag ist als ein Mittelertrag anzusehen. Es ist ein Ertrag von 16,6 Zentner. Es ist ein Ertrag von 16,6 Zentner.

Es ist ein Ertrag von 16,6 Zentner.

Es ist ein Ertrag von 16,6 Zentner.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Verantw. Redakteur: R. Eigl.
10. Jahrg. Wien, Montag, 18. Juni 1906.

**Steuerzuschläge.** Der als Beilage zum Amtsblatte der Stadt Wien erscheinende Monatsbericht der Magistrats-Abteilung für Statistik für April 1906 enthält eine vergleichende Übersicht der Entwicklung in den wichtigeren österreichischen Städten. Demnach schwankten die Gemeindezuschläge zu den direkten Steuern zwischen 4% (Lemberg), dann 10% (Troppau und Ungarisch-Hradisch) einerseits und 240% (Rovereto) sowie 250% (Trient) andererseits; die Stadt Wien hat zu keinem Gemeindezuschlage zu den direkten Steuern ein. Mit Einschluß der Landes- und der verschiedenen Bezirkszuschläge ergibt sich die geringste Höchstziffer (43, bezw. 53 und 57%) in Wien, dann 21 bezw. 47% in Triest und 57% in Olmütz, andererseits die größte Höhe der Zuschläge mit 5, bezw. 265 und 142 in Trient und mit 280, bezw. 127% in Rovereto. Die höchsten Gemeindeumlagen auf den Mietzins (20%) hat die Stadt Bozen; die höchsten Zuschläge zur staatlichen Verzehrungssteuer finden sich in Göra und Triest.

---

**Zur Grundsteinlegung der Preßbaumer Kirche.** Anläßlich der gestrigen Fahrt des Kaiserpaares von Schönbrunn nach Preßbaum wurde das Kaiserpaar, welches der Wagen des Kaiserpaares passierte, besonders reich und geschmackvoll dekoriert. Bei den beiden Pforten der Anstalt hatten der Direktor mit sämtlichen Ärzten und einem Teile der Patienten, sowie das gesamte Dienerpersonal, festlich gekleidet, Aufstellung genommen. Der Kaiserin überreichte mit sichtlicher Freude die hübsche Ausschmückung und dankte freundlichst für die ihr dargebrachte Ovation.

---

**Städtische Gaswerke.** Der Kohlenvorrat vom 31. März 1906 betrug 93.601 Tonnen, zugeführt wurden 31.302, verbraucht 24.768 Tonnen. Es gab verrechnungsmäßig abgegeben: für öffentliche Beleuchtung 621.539 m³, für private Beleuchtung 5,440.410 m³, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 2,142.852 m³, für Motorenbetrieb 16.933 m³. Die Gesamtzahl der Gasflammen bezifferte sich mit 21.018. Als Teer wurden zu Verkaufszwecken 13.390 Tonnen, für Betriebs- und Gemeindezwecke 6.548 Tonnen abgegeben. Die Teerabgabe betrug 12.375 q, die Ammoniakwasser-Abgabe 5.295 m³. Bei Privatbenützungen standen am 31. März 88.067 Gasmesser im Betriebe.

---

**Die Wahlen für die Bezirksvertretung Leopoldstadt.** Infolge Mandatsniederlegung des am 16. Apr. l. J. vom zweiten Wahlkörper gewählten Bezirksrates Georg Nielbauer, ferner der Mandatsniederlegung sämtlicher am 18. April l. J. vom ersten Wahlkörper gewählten Bezirksräte ist die Ersetzung der hiedurch in Erledigung gekommenen Mandate durch Ergänzungswahlen erforderlich. Diese Wahlen werden rücksichtlich des zweiten Wahlkörpers für Dienstag den 3. Juli, die allfällige engere Wahl für Donnerstag den 5. Juli, rücksichtlich des ersten Wahlkörpers für Freitag den 6. Juli, die allfällige engere Wahl für Montag den 9. Juli l. J. ausgeschrieben. Für die Wahl aus dem zweiten Wahlkörper werden vier Kurien, für die aus dem ersten Wahlkörper zwei Kurien errichtet.

---

**Der Verein der Beamten der Stadt Wien** hält am Mittwoch den 27. Juni d. J. 6 Uhr abends in der Festhalle des Rathauses eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Wahl des II. Vizepräsidenten; Bericht des Präsidenten über die 35 jährige Dienstzeit; Zent-Avancement.

---

**Städtische Straßenbahnen.** Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Schreiner das Projekt für die Einrichtung in die Gelenkwagen des Unterbringungsraumes der städtischen Straßenbahnen im 1., 4., 6. und 9. Bezirke mit dem Erfordernisse per 48.151 K genehmigt.

Für die Erneuerung der Hofer Oberbaumaterialien der Unterbringungsgeleise der Stadtbahnen wurden 51.000 K bewilligt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des M.-R. Dr. Weininger ernannt im Amte des Stadtbauamtes Titular-Baurat Josef Herbig und Bauinspektor Edmund Drabir zu Bauräten, Josef Mollka, Alois Braunisp und Robert v. Zgulik zu Bauinspektoren, Heinrich Kautz, Ludwig Matschey und Anton Spiegl zu Oberingenieuren, Josef Angler, Ernst Lollinger u. Friedrich Jäckel zu Ingenieuren, Julius Hamann, Franz Hayek u. Franz Schulz-Kumer zu Bauadjunkten.

Im Amte der städtischen Hauptkasse wurden ernannt: Ludwig Pianta zum Kontrollor, August Kaffsaber zu Adjunkten, Alois Zeyler zum Offizial und Ferdinand Weber zum Akzessisten; im Amte des Konskriptionsamtes Karl Oertner zum Offizial, Johann Klemm, Franz Schrammeler u. Josef Hornamm zu Akzessisten; im Amte des Steueramtes Leopold Kirchner zum Akzessisten. Auf einen Bericht des M.-R. Gruber wurde der provisorische Offizial des städtischen Lagerhauses Josef Waldvogel zum definitiven Offizial, die Lagerhaus-Assistenten Josef Killmann u. Otto Lahl zu provisorischen Akzessisten des Lagerhauses u. die provisorischen Lagerhaus-Unterbeamten Heinrich Lermann u. Franz Schwindl zu definitiven Lagerhaus-Unterbeamten ernannt.

---

Stadtbauamtsstelle im 13. Bezirk. In einer der letzten Sitzungen des Stadtrates legte M.-R. Gruber einen Bericht vor über die provisorische Unterbringung der Stadtbauamtsstelle im 13. Bezirk. Es wurde beschlossen, die bereits einem Stadtbeamten in der Diefenbachgasse 23 gegenwärtigen Unterkunftsräume für Kanzleizwecke unter der Bedingung dem Amte zur Benützung zu überlassen, daß derselbe sich verpflichtet, das Mietgeld von jährlich 450 K der Gemeinde rückzuvergüten. Weiters wurden zur Verfügung einer Parallelklasse zur 4. Klasse und zur Unterbringung der Unterrealschule in eine Oberrealschule seitens der Gemeinde der Unterrichtsverwaltung vorläufig das in Hofentwurfe des Stadtbauamts Diefenbachgasse 30 befindliche Klassenzimmer sowie die in diesem Trakte befindliche Oberlehrerwohnung vom Anfangs-Termin an unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, daß die Oberrealschule bereits mit Beginn des kommenden Schuljahres aktiviert u. die Herstellung des städtischen Notbaues für diese Anstalt bis Ende August 1910 unfehlbar zugesichert wird, so daß mit diesem Zeitpunkt jede Verpflichtung der Gemeinde zur Beistellung irgendwelcher Lokalitäten für diese Anstalt entfällt. Die Kosten für die Adaptierung und Einrichtung dieser Räumlichkeiten hat die Stadtverwaltung zu tragen.

---

Lastverkehr zu Schiffen des Donau-Oder-Kanals. In einer der letzten Stadtratssitzungen berichtete M.-R. Schneider über die Notwendigkeit der Errichtung eines Bauverbotes auf einzelne an der Einmündung des Donau-Oder-Kanals liegende Gründe im 21. Bezirk. Von diesen Bauverboten werden auch städtische, bezw. Bürgerspitalsgründe betroffen. Der Stadtrat faßte entsprechend dem Antrage des Referenten nachstehenden Beschluß: Die Gemeinde Wien erklärt sich einverstanden, daß seitens der Donau-Regulierungs-Kommission und der K.K. Direktion für den Bau der Wasserstraßen aus Anlaß der projektierten Ableitung eines Teiles des Donau-Hochwassers durch die alte Donau u. das Mühlwasser sowie aus Anlaß der geplanten Herstellung eines Industriehafens für den Donau-Oderkanal ein Bauverbot zu Gunsten der genannten Anlage im 21. Bezirk in Wege eines Landesgesetzes verwirklicht werde. Die betreffenden Grundstücke werden in dem Gesetze genau gezeichnet, woraus es heißt: Die Dauer des Wirksamkeit des Verbotes darf keinesfalls 10 Jahre übersteigen. Die Aufhebung des Verbotes kann jedoch nur für Teile der betreffenden Realitäten doch nur mit Zustimmung der Gemeinde Wien erfolgen.

---

Neuerrichtete Volksbibliothek. Am 17. d. wurde vom Aktionskomitee im 20. Bezirk ein originelles Volksfest in Zwischenbrücken unter der Leitung der Ehrenfrau des Kaiserin Karoline Augusta-Pavillons Leopoldine Ehling, des Aktions-Komitee-Obmannes Oberinspektors Josef Kreuter und der Obmännin Anna Hirdik veranstaltet. Über 12000 Personen besuchten das Fest, darunter die Mk. Schneider u. Wrabetz, Bezirksvorsteher-Stellv. Kunzl, Bezirksrichter Müller, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Roggenhofer, die Pfarrer Feik und Schmidt, Bürgerspitalsrat Lorenz v. Mannsfeld, von der Vorstand, zentrale Vizegräfinnen Dr. Kopisch u. Vorstandsmitglied Schindler v. Adelburg. Die Lokalitäten waren geschmackvoll dekoriert. Es gab sehr schöne Dekorationen und ja 40 Tombola-Tische. Diese Tische waren alle gesperrt bis 20 Uhr voll zu werden überall mit Jubel empfangen. Zu den Zelten figurierten als Patronessen Frau Direktor Kraus, L. Kopicka, Hofzimmermeister, Simon, A. Urbanek, Babitsky, Vigliß, Frl. Rick, Frau Franz, Mayer, v. Frisch u. A. Außer einer Eisenbahner-Kapelle waren noch Zauberkünstler, Theater- u. Zaubervorstellungen, das Hackbrettkonzert ungeteilten Beifall u. Trost die Veranstaltung den Aktionskomitee-Bedürftigen Weihnachtsgeschenke abgeworfen haben.

---

Neue Stadtbauamtsstelle. Während der Abwesenheit des Stadtbaudirektors Berger wird Vizebaudirektor Schmeisl die Geschäfte des Stadtbauamtes leiten.

---

Bei der Grundsteinlegung der neuen Pfarrkirche in Grabbaum war auch der Kunst- u. Buchdruckereibesitzer Josef Eberle, der in Grabbaum eine Villa hat, anwesend. Derselbe hat die unter den Arbeitern verteilten Agen der Grundstein-Medaille u. die Hundert von Einladungskarten Kosten, bestritten.

---

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 31360
Verantw. d. verantw. Red.: K. Eigl
16. Jahrg. Mittwoch, 20. Juni 1906.

## Wiener Stadtrat.

Sitzung am 20. Juni 1906.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer u. Dr. Speyer.

VR. Schwetla beantragt die Genehmigung eines definitiven Schaufensterabtrages, dagegen für die Eingrenzungsbesichtigung in dem zu diesem Zweck verfügbaren Teil der Markthalle in der Zedlitzgasse im 1. Bezirk zu genehmigen u. für die diesfalls erforderlichen Adaptierungsarbeiten einen Betrag von 3000 K zu bewilligen. (Ang.)

Derselbe VR. beantragt unter Annahme des Vorschlages auf Verleihung der Gemeindeblöcke am Gewölbefeitel mit Geltungsbereichen folgende Modalitäten für die architektonische Ausgestaltung der Eingrenzung nächst der Johannesgasse zu genehmigen: die Herstellung von Heilagern hinter der Portalanlage u. vor dem Fellain des Pavillons; die Herstellung der Entwässerungsanlagen in den Bassins auf den beiden Terrassen und am Gesimse des Portals. Die Kosten per 3845 K werden genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Braun wird die Abteilung der Realitäten nächst der Wolfrangasse und dem Friedhofgleitglatz in Jedlersdorf-Nord (K.P. 569 und 570) auf 4 Baufallen genehmigt.

VR. Graba beantragt die Flüssigmachung der der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien bewilligten Subvention von 10.000 Kronen. (Ang.)

Das vom VR. Hammerm vorgelegte Projekt für den Umbau der Haupt-Kanalstränge in der Hirtzeer Zollamtsstraße (von der Oberen Wiedenhofgasse bis zur Oberen Weißgärber-straße), in der Hetzgasse, Teichgasse und Kollergasse wird mit dem Erfordernisse von 82.200 K genehmigt.

Für die Regulierung der Marktstraße und Hirtzlergasse im 3. Bezirk werden 20861 K bewilligt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abgetretenden Grund bei der Realität Landstraße Rudolfsgasse 16 im Ausmaße von 138·70 m² wird mit dem Pauschalbetrage von 5500 K festgesetzt.

VR. Schreiner beantragt die Neuflasterung der Gleiszone in der Tabiasbrücklengasse von der Erdbergerlände zur Erdbergerstraße, die Erneuerung der Gleise der Straßenbahn in der Schönbrunnerstraße von der Abzweigung der Neuillygasse bis Nr. 131, ferner im 9. Bezirk Althangasse, dann die Mehrarbeiten bei der Gleiserneuerung in der Alser- und Währingerstraße, die Leitungsverlegung der Gleise beim Zentralfriedhof in der Nähe des ersten u. zweiten Tores sowie in der Blindengasse mit dem Erfordernisse von 141.600 K zu genehmigen. Ferner sein für den vorgelegtlichen Ausbau der Blindengasse 5100 K zu bewilligen. (Ang.)

Das Projekt für den Kanalbau in der Esterlein- und Nikolaigasse im 15. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 18.200 K genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Graba wird die Neuorganisierung des Bauten- und Dienstpersonales der städtischen Versicherungsanstalt genehmigt.

Dem Voranschlag der Generalkommission pro 1907 wird zugestimmt. Von dem Gesamterfordernisse per 917.300 K entfallen auf die Gemeinde 179.260 K.

Anlässlich eines Referates über den Verkauf des Stammmaterials der Wienflußregulierung stellt VR. Busch den Antrag, die Vollendung der Mauer und des Gitters am Hochsetzer im 12. Bezirk und in der Wienstraße im 5. Bezirk, ferner die Beseitigung der Wegeunterführung am Kobingerplatz im 12. Bezirk in Erwägung zu ziehen, um die an den genannten Orten bestehenden Hindernisse, welche skandalös genannt werden müssen, zu beseitigen. Der Magistrat wird beauftragt, diesbezüglich ehestens an den Stadtrat zu berichten. (Ang.)

VR. Busch berichtet über die Verhandlungen wegen Einlösung des von der Realität Meidlinger Hauptstraße 22 zur Straße notwendigen Grundes u. bringt zur Kenntnis, daß die Besitzer die Einlösung des ganzen Hauses verlangen. Es wird deshalb beschlossen von der Einlösung des Grundstückes Umgang zu nehmen.

Das vom VR. Rauer vorgelegte Projekt für die in verschiedenen Teilen des 13. Bezirkes herzustellenden Rinnsale, Straßenräume u. Übergänge wird mit dem Kostenerfordernisse von 24443 K genehmigt.

VR. Hoff beantragt einen Teil der städt. Parzelle nächst der Gruegerstraße, am Ortsteil u. der Hauptstraße im 21. Bezirk (K.P. 366) im Ausmaße von 46·33 m² um 5000 K zu verkaufen. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Löhl wird die Renovierung der Arkaden auf dem Ober-Döblinger Friedhof mit dem Kostenerfordernisse von 9971 K genehmigt.

Dem Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung der Elisabethhöhe auf dem Kaflenberg wird mit dem Erfordernisse von 4847 K genehmigt.

Das vom VR. Graf vorgelegte Projekt für den Umbau des Hauptkanales in der Leopoldstraßgasse im 17. Bez. zwischen Hildebrand- und Dreimayergasse – Kosten 850 K – wird genehmigt.

Bürgermeister Dr. Lueger wird in Begleitung des Magistratsdirektors Dr. Weiskirchner und der übrigen Herren morgen (Donnerstag) halb 10 Uhr abends von der Brüsseler Reise in Wien eintreffen.

---

Die Fontaine lumineuse auf dem Schwarzenbergplatz. Der zu einem Lichtbrunnen umgestaltete Springbrunnen auf dem Schwarzenbergplatz wird am Samstag den 23. d. um 9 Uhr abends in Betrieb gesetzt werden.

---

Turnfahrtgesellschaft. Am Samstag den 23. d. (bei ungünstigem Wetter am nächsten Donnerstag) findet das 9. Turnfahrt-Gesellschaft statt, dessen Reinertrag zur Kleidung und Ausbildung armer Schulkinder bestimmt ist. An demselben Tage wird die Balkon- und Fensterblumenschmuck-Ausstellung des Vereines der Gärtner und Gartenfreunde in Döbling im Turnfahrtpark eröffnet.

---

in Anspruch nehmen. Ich bin überzeugt, daß die Mehrheit des Hauses, wenn sie alle Umstände prüft und abwägt, zu der Ueberzeugung kommen wird, daß es unter den gegebenen Umständen das Beste ist, wenn wir die Vorlage, wie sie jetzt vorliegt, annehmen. Es ist ein Kompromiß zwischen den verschiedenen Interessen, das sich aus der Natur der Sache ergeben hat. Es ist ein Kompromiß zwischen den Interessen der Eisenbahnverwaltungen und den Interessen der Verkehrsinteressenten, der Industrie, der Landwirtschaft, der Handelskammern und der Gemeinden. Es ist ein Kompromiß zwischen den Interessen der Eisenbahnverwaltungen untereinander, zwischen den Interessen der Staatsbahnen untereinander und zwischen den Interessen der Staatsbahnen und der Privatbahnen untereinander

Auch gewöhnen sich die Kinder an das Sitzen auf Stühlen und an das Essen an Tischen, was ihnen später, wenn sie einmal in die Schule kommen, sehr zugute kommt. Es ist ein Vergnügen, zu sehen, wie sie, 6–8 Jahre alt, mit 30 zu Gebote stehenden Gegenständen sich beschäftigen. Zu Weihnachten hat man ihnen eine Menge Spielsachen geschenkt, die sie sich gegenseitig zeigen und mit denen sie sich gegenseitig erfreuen. Zu Ostern wird ihnen eine Menge Eier gegeben, die sie sich gegenseitig zeigen und mit denen sie sich gegenseitig erfreuen

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Nonn Rathaus. Tel. 21300
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Zeyl
K. Zehry. Wien, Donnerstag 21. Juni 1906

## Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 21. Juni.

Vorsitzender Vizebürgermeister Dr. Porzer.

Nach einem Bericht des VR. Jost wird die Herstellung eines Hofbaues zur Doppelvolksschule 21. Bezirk, Franzensgasse 1 mit dem Kostenerfordernisse von 76.000 K genehmigt. Das Stadtbauamt wird beauftragt, das Detailprojekt so rechtzeitig vorzulegen, daß der Bau im Frühjahr 1907 begonnen und bis September dieses Jahres benützungsfähig ist.

Die Abteilung der Liegenschaft l. Z. 182 in Hietzing auf 2 Baustellen wird genehmigt.

Der Abänderung der Baulinie für die Liegenschaft 21. Bezirk, Stadlau, Hermengasse 9 wird zugestimmt.

Ein Teil der städtischen Parzelle 366 im 21. Bezirk, nächst der Prager-Straße u. der Jungstraße im Ausmaße von 46·33 m² wird um 6000 Kronen verkauft.

VR. Matzaly beantragt die Verlegung der Schulausspeisestelle aus dem Schulhause 6. Bezirk Kriengergasse 10 in den Turnsaal der Schule 6. Bezirk Sonnenuhrgasse 3. (Ckng.)

Der K. K. allg. Frauenverein für Mädchen und Frauen im 1. Bezirk werden zwei Zimmerchen an der Mädchenbürgerschule 6. Bezirk Laurenzplatz 4 unter den üblichen Bedingungen überlassen.

Das vom VR. Vomela vorgelegte Projekt für die Straßenherstellung in der Johnsgasse zwischen Mittelhauer- und Wasserschmiedgasse im 18. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 37 32 K genehmigt.

Zur Unterbringung der mit Beginn des Schuljahres 1906/07 zu errichtenden selbstständigen allgemein gewerblichen Fortbildungsschule im Schulgebäude 5. Bezirk Fortsetzgasse 28 wird zugestimmt.

VR. Hölzl beantragt, zu den in den Hauptferien 1906 auf Neubauten vorzunehmenden Herstellungsarbeiten im Realgymnasium Döbling die Zustimmung zu erteilen. (Ckng.)

Nach einem Bericht des VR. Braunisch wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 14. Bezirk Hietzenngasse 8 im Ausmaße von 24·58 m² mit 25 K per m², nach einem Bericht des VR. Jonas bei der Realität 16. Bezirk Hattgasse 10 im Ausmaße von 22·48 m² mit 22 K per m² festgesetzt.

Das vom VR. Schneider vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Rockhgasse von der Felberstorferstraße bis zur Diggelingerstraße im 1. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 23857 K genehmigt.

---

Aus den Bezirksvertretungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Graf die Wahl des Johann Hofinger zum Bezirksvorsteher und des Franz Pöndl zum Vorsteher-Stellvertreter des 16. Bezirkes, nach einem Bericht des VR. Dr. Deutschmann die Wahl des Johann Lynbal zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter für den 10. Bezirk bestätigt.

---

Oberrat. Bericht. Der Stadtrat hat Kenntnis über Bericht des OR. Franke über Revisionsprüfung des städtischen Pfandamtes in der Zeit vom 1. Mai 1905 bis 31. April 1906 genommen, daß der Personalstand dieses Amtes aus einem Oberrevisor in der 9. Rangklasse, 8 Revisoren der ersten Klasse und 8 Revisoren der zweiten Klasse in der festen, bezw. fiskalischen Rangklasse, ferner 9 Offizianten besteht. Die festbesoldeten 3 Dienerstellen werden im Probeverhältnisse versehen. Ferner wurden Stand und Betrieb der Telegraphen des städtischen Pfandamtes geprüft. Es waren folgende Stellen eingerichtet: ein Stadtelegraph, 3 Telegraphisten und 3 Telegraphengehilfen. Die Anstellung erfolgt vorläufig provisorisch gegen 14tägige Kündigung. Nach geheimer geschriebener Anzeigen erfolgt im Falle der dienstlichen Entbehrlichkeit Versetzung der provisorischen Angestellten in den Ruhestand wie bei der Polizei etc. Einer Anzeigen d. Ckngs.

Wr. Rath. Herr. 21. 6. 06.

Die Ankunft des Bürgermeisters.

Um 10⁴⁰ abends ist Bürgerm. Dr. Lueger mit seinen Reisebegleitern von seiner Bukarester Fahrt auf dem Nordbahnhofe eingetroffen. Seine Rückkehr glich einem Triumphzug wie ihn Wien selten noch gesehen hat. Um 8 Uhr bereits begann die Umgebung vor dem Nordbahnhof sich zu beleben. Insbesondere die Leopoldstädter u. die Brigittenauer Parteifreunde hatten sich hier in Massen versammelt, um dem Bürgermeister den ersten Willkommgruß zu entbieten. Die Christlichsozialen hatten schon in der Nähe ihres Bahnhofes mit einem großen Transparent den Bgm. willkommen geheißen. Auf dem Perron des Nordbahnhofes hatte sich um 9 Uhr bereits eine zahllose Menschenmenge eingefunden. Mehr als aus halber Person hatte sich hier eingefunden. Eine genaue Liste der Anwesenden zu geben ist ein Ding der Unmöglichkeit. Zu bemerken waren die Abg. Dr. v. Bayer, Reiner, Dietzlmayr, Prochazka, Zeitlaer, Fink, Kaufhalm, Mayer, Reidlinger, Prinz Liechtenstein, Dr. Pattai, Schneider, Molny, Dr. v. Feßmann, Lofer, Schöffer etc. die W. b. R. Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hauer u. Fischlmayr, die dem Bürgerkl. angehörenden Bezirksvorsteher u. Vorsteher-Stellvertreter fast vollzählig, eine Deputation der ~~in Wien~~ ~~wei~~ rumänischen Kolonie in Wien bestehend aus den Herren Dr. ~~Lueger~~ Lueger mit seinen Kindern in rumänischem Nationalkostüm, Docent Pisca, Wien, Dr. Lueger, gen. Oberst Lueger, Dr. Lieben, Mitglieder der rum. Akadem. Vereines Romania junior mit dem Präs. stud. phil Patrascu, Präsidialvorstand Oggel, die Ober Mag. Räte Pöppel u. Pohl, zahlreiche Magistratsräte, die Direktoren (u. Amtsvorstände) Gänglar u. Bauer, Redakteure Dr. Dworbeck, die Kameraden Hagelseckl, Hingl u. Zeisewitz, zahlreiche Genossenschaftsvorsteher etc.

Aktionsausschuß Pauschl u. Polizei-Oberkom. Bonck sorgt, wachte hier für die Aufrechthaltung der Ordnung. Mit großer Verschwendung frischer Blumen in die Hofe, hatte Hof- u. Ex Sa traiasca-Rüche erschallen. Der Männergesang. verein der städt. Wettbewerb-Bediensteten intonierte einen Chor. Der erste Wagen nach dem Gepäckwagen war der Salonwagen des Bürgermeisters. Als er in der rasch geöffneten Thüre erschien gab es unendlichen, endlosen Jubel. Mit Mühe nur konnte er die Blumen herabsteigen. W. b. R. Dr. Neumayer trat vor u. hielt, als der Lärm sich einigermaßen gelegt hatte, folgende Ansprache:

Mit großem Stolz hat die Wiener Bevölkerung die Nachrichten verfolgt, welche uns die Reise unseres allverehrten Herrn Bürgermeisters zum Besuche u. der Eröffnung der Jubiläums-Ausstellung in Bukarest als wahren Triumphzug schildern. An den Ehren, die Volk und König von Rumänien unserem Bürgermeister erwiesen haben, haben ja auch seine Wiener redlichen Anteil erworben. Die Wiener Bevölkerung ist erfüllt von der Erkenntnis der hohen wirtschaftlichen und auch politischen Bedeutung eines vertrauensvollen Einvernehmens, welches zwischen unserem Vaterland Österreich und unserer Vaterstadt Wien einerseits u. einem so machtvoll aufstrebenden und angesehenen Balkanstaat, wie es das Königreich Rumänien ist, andererseits u. zw. diesmal auch ohne diplomatische Intervention, geschaffen worden ist. Die Wiener Bevölkerung ist ihrem Bürgermeister aber auch besonders dankbar, daß er ungeachtet aller von jüdisch-magyarischer Seite her versuchten Gegentreibereien diese Reise unternommen und sie freut sich herzlich, daß ihr Bürgermeister am heutigen Tag wieder wohlbehalten in ihrer Mitte weilt. Unser hochverehrter Herr Bürgermeister und seine lieben Reisegefährten seien hiemit aufs herzlichste begrüßt. Dr. Karl Lueger lebe hoch!

stürmische Hochrufe erdröhnten. Nunmehr begrüßte namens der rumänischen Kolonie Dr. Lincu den Bgm.: Im Namen des rumänischen Klubs u. der ganzen rumänischen Kolonie heiße ich Sie auf das herzlichste u. innigste willkommen. Möge die Freundschaft, die jetzt unwiderruflich in Budapest geschlossen, bestehen bleiben zum Wohle unseres Volkes u. zum Wohle der Stadt Wien. La traiasca Viena! La traiasca Dr. Lueger!

Bgm. Dr. Lueger dankte in herzinnigen Worten für den ihm zuteil gewordenen Empfang u. sagte: Ich kann nur das eine bemerken, daß ich glaube, die Reise war für Wien u. für Österreich von größter Bedeutung. Ich danke Ihnen auf das herzlichste, daß Sie hier erschienen sind, um mich zu begrüßen. Aber der erste Dank sei in Wien gebracht dem rumänischen König u. dem rumänischen Volk. La traiasca Romania!

Ein Strauß Blumen wurde nun dem Bgm. überreicht von den Kindern des Dr. Lincu, von dem Töchterchen des stadt. Arztes Dr. Wielsch, von Frl. Mizi Rieder namens des Christl. gutwilligen Frauenvereines, von der kleinen Christine Tidil namens des Christl. Wiener Frauenbundes. Sodann hieß Stadt endlich von der Gattin des Bez. Vorstehers Reg.-Rat Weidinger. Langsam wälzte sich nun der Bgm. mit seiner Begleitung den Perron u. bestieg in dem reservierten Hofwagen den Stadtpark 1. Klasse ~~der Bahnhof~~ Wagen. Langsam ging es über die Rampe u. den Vorhof auf die Straße u. in langer Wagenreihe folgten die übrigen Abg., Gst., Kommunen etc. Von dem auf der Straße angesammelten Publikum wurde der Bgm. mit stürmischen, immer wieder erneuten Hochrufen begrüßt. Langsam ging es über die Franzensbrücke durch die Praterstraße, wo die Bezirksämter u. Bezirksvertreter Spalier bildeten. Über die Aspernbrücke ging es zur Ringstraße. Fast immer mußte der Wagen im Schritt fahren. Auf dem Kolonnenweg, ging falten die Wiedner mit den Abg. Lofaudble u. Kienböck Aufstellung genommen u. begrüßten stürmisch den Bgm. Je näher es zum Rathaus ging, desto dichter wurde das Gedränge. Beim Hotel Imperial wechselte die Menge, welche den Wagen des Bgm. so dicht umdrängte, daß die Pferde oft minutenlang stehen bleiben mußten, die Pferde auszuspannen. Dem Gemahl des Bgm. u. den ihn Begleitenden, den Gh. R. Dr. Klotzberg gelang es, die Menge davon abzuhalten. In langsamstem Schritt kam nun der Wagen über die Ringstraße weiter fahren. Bei der Oper gab es nunmehr ein bedenkliches Gedränge des Publikums, welche nicht vom Wagen weichen u. begeistert immer wieder in stürmischer Weise den vorüberfahrenden Bgm. ~~Li~~ Vom Parlament bis zum Burgtheater mußte der Wagen unzählige Male halten. Das Gedränge war hier u. auf dem weiten Platz vor dem Rathaus geradezu lebensgefährlich.

x

Lange vor 9 Uhr begannen bereits die Menschenansammlungen nach dem Rathause. Um halb 10 Uhr war die ganze Zirkelstraße zum Rathause so, wie die Ringstraße vor dem Burgtheater dicht mit Menschen gefüllt. Die Wachmannschaft konnte nur mit Mühe den die mittleren Fahrbahnen der Ringstraße für den Wagenverkehr freihalten. Große Tafeln mit römischen Ziffern wiesen den Vereinen der einzelnen Bezirke den Platz an, auf dem sie Aufstellung nahmen. Von der Kreuzung der Ringstraße bis zum der Zirkelstraße angefangen bis zum Tore des Rathauses in der Lichtenfelsgasse hielten die Menschenmassen einen Raum 2 m breiten Weg frei. Viele Leute sah man mit Lampions in verschiedenen Farben u. Größen.

Um 11 Uhr fuhr der Zug des Wagens: zuerst die Zirkelstraße zum Rathaus gegenüber dem Burgtheater erreicht. Hier wurde die Spitze des Wagens, in dem der Bürgermeister saß, unter stürmischem Jubel der angesammelten Menge aufgehalten und der Wagen durch die Zirkelstraße über den Rathausplatz und durch die Lichtenfelsgasse in das Rathaus vor die Wagen aufgang zur Wohnung des Bürgermeisters von einer begeisterten Schar junger

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Freitag 22. Juni 1906.

## Wiener Stadtrat.

Sitzung am 22. Juni.

Vorsitzende V.B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer.

Das vom VR. Wessely vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Ufergasse zwischen Moritzgasse u. Radbachstatwie Margaretengürtel im 6. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 11924 K genehmigt.

Die Pflasterung des Radbachstatwie, und vor dem Hause 6. Bez. Magdalenengasse 1 wird genehmigt.

VR. Dr. Krauß beantragt die Anschaffung von Röhren u. Maschinenbestandteilen zur Ergänzung des Vorrates der Hochquellenleitung pro 1906 mit dem Erfordernisse von 254.000 K zu genehmigen. Für die Lieferung ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Ang.)

Für die Herstellung von Regulierungsarbeiten im Bürgermeisterregierungshaus werden 15.042 K bewilligt.

Das Detailprojekt für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in der Leichenhalle für Infektionsfälle im Wiener Zentralfriedhofe – Kosten 4200 K – und für die Stromzuleitung zu Wechselstromzwecken – Kosten 4900 K – wird genehmigt.

VR. Speer beantragt, behufs Unterbringung der nötigen Requisiten für die Krankenpflege die Realität 16. Bezirk Stadlgasse 24 um den Preis von 21.000 K anzukaufen. (Ang.)

VR. Schreiner beantragt für die Neubestellung zum Zweck der Einbesserung in den Gehaltsträgern der Krankenhäuser 15865 K zu bewilligen. (Ang.)

Das vom VR. Auer vorgelegte Projekt für den Neubau von Hauptkanälen in der Steindlgasse zwischen Stadt- und Sitzinger Hauptstraße u. in der Sitzinger Hauptstraße zwischen Steindlgasse u. Rosebergerstraße im 13. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 30.000 K genehmigt.

---

**Zur Auskunft des Bürgermeisters.** Zu Beginn der heutigen Stadtratssitzung erschien der Bürgermeister u. wurde von den anwesenden drei Vizebürgermeistern und den versammelten Stadträten lebhaft und auf das Herzlichste begrüßt. Der Bürgermeister schilderte kurz seine Reise und die Ausstellung in Brüssel und hob hervor, daß die österreichische Ausstellung u. insbesondere die Ausstellung der Stadt Wien außerordentlich hervorragend sei u. den denkbar besten Eindruck hervorrufe. –

Bei dem gestrigen Empfang des Bürgermeisters wurde auf dem Platze vor dem Rathause leider der Maschinenschlosser Josef Nofantler 3. Bezirk Vordere Zollamtsstraße 26 umgestoßen und kam mit dem linken Unterschenkel unter das Rad des Wagens des Bürgermeisters. Die Menge drängte über ihn hinweg, wodurch er Verletzungen erlitt. Im Auftrage des Bürgermeisters begab sich sofort GR. Dr. Klotzberg und Magistratsoberarzt Sommerauer in die Wohnung des Verletzten, um sich zum Besten zu erkundigen. Wie konstatiert wurde, sind die Verletzungen glücklicherweise geringfügig. Der Mann hatte wohl in der Nacht starke Schmerzen, befindet sich aber heute schon besser u. dürfte in wenigen Tagen das Bett wieder verlassen.

---

**Platzmusik.** Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Dr. Krauß beschlossen, Platzmusiken durch Militärkapellen auf den Plätzen vor dem Lauschbrunnen und auf dem Kinderspielplatz im Stadtpark zu veranstalten. Auf dem ersteren Platze soll das Konzert an Dienstagen, Donnerstagen u. Sonntagen bezw. Feiertagen in der Zeit von 9 bis halb 11 Uhr abends, auf dem letzteren Platze am Mittwoch u. Freitag einer jeden Woche von halb 6 bis 7 Uhr abends stattfinden. In Aussicht sind die Kapelle Fitl, die Kapelle der städtischen Rats- und Stadtdiener sowie die Kapelle des Bezirksmeister-Schützenkorps gewinnen. Die erste Platzmusik vor dem Lauschbrunnen dürfte bereits morgen abends bei der Eröffnung stattfinden.

---

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
10. Jahrg. Wien, Samstag 23. Juni 1906
Tel. 21360

**Aus dem Rathause.** Die nächste Sitzungsperiode ist für Dienstag den 3. Juli in Aussicht genommen. Der Stadtrat hat in der kommenden Woche an Donnerstag zehn Uhr vormittags eine Sitzung ab.

**400 Jahre Geschichte des Bezirkes Alsergrund.** Der für Donnerstag den 21. d. M. anberaumt gewesene Vortrag mit Lichtbildern über das Thema „400 Jahre Geschichte des Bezirkes Alsergrund" findet nunmehr am Montag, den 25. Juni 7 Uhr abends in Kell's Café zum Alten Gottes im 9. Bezirke, Nußdorferstraße 73 statt.

**Die Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatze.** Der Unternehmer Antonio Gabrielli, welcher die Errichtung der 1. Springbrunnenanlage übertragen war, hatte sich im Anfange zu seinem Offerte bereit erklärt, sich von allem an ihm aus dem Kontrakte für den Bau der 1. Springbrunnenanlage zu leistenden Zahlungen von 100 fl. je einen Gulden in Abzug bringen zu lassen, bis der Betrag auf die Höhe von 100.000 fl. gelangt sein wird. Gabrielli hatte dabei den Wunsch geäußert, daß für diese 100.000 fl. ein monumentaler Brunnen erbaut und wenn möglich zu gleicher Zeit mit der Eröffnung der Springbrunnenanlage fertiggestellt werden soll. Das Anerbieten Gabrielli's wurde vom Gemeinderate in der Sitzung vom 10. Oktober 1899 angenommen. Der Bau eines monumentalen Brunnens wurde jedoch blos ein Projekt geschaffen und die in einfachster Weise aus Beton ausgeführte Springbrunnenanlage am 24. Oktober 1873 in feierlicher Weise in Betrieb gesetzt. Im Laufe der Jahre wurde der Springbrunnen immer seltener betrieben, da infolge des Zuwachses der Bevölkerung die erforderliche tägliche Wassermenge von 50.000 hl nicht entbehrt werden konnte. Die Anlage verfiel immer mehr und war in den letzten Jahren schon so schadhaft, daß ein Betrieb überhaupt nicht mehr stattfinden konnte. Auf die Bande Gabrielli's von 100.000 fl. gewiß günstig in Vergessenheit; eine Realisierung dieses Vertrages fand nicht statt und wurde derselbe im Jahre 1898 über das Eigentum der Gemeinde Wien lediglich als Passivforderung aufgeführt. Am 18. Februar 1898 beschloß jedoch der Gemeinderat, über Anregung des Ob. R. Exekutivkollegiums, diese 100.000 fl. als Widmung Antonio Gabrielli's zur Errichtung eines monumentalen Brunnens zu reservieren und an jetzt an zu realisieren.

In den Jahren 1903 bis 1904 wurde der Schwarzenbergplatz einer gründlichen Umgestaltung und [illegible] gleichzeitig mit dem Fürsten Adolf Schwarzenberg ein Übereinkommen geschlossen, nach welchem die Gartenanlage um den Hochstrahlbrunnen der Gemeinde ins Eigentum gehört und zur weiteren Erhaltung übernommen wurde. Nach Fertigstellung der Gartenanlage war es klar, daß auch das Hochstrahlbrunnenbecken in seinem derzeitigen Zustande absolut nicht weiter belassen werden konnte. Das Stadtbauamt arbeitete daher einen einfach gehaltenen Kostenvoranschlag aus, welcher am 12. Oktober 1904 einer kommissionellen Begutachtung unterzogen wurde. Hiebei waren sämtliche Kommissionsmitglieder der Ansicht, daß die Kostenfrage, das Hochstrahlbrunnenbecken jedenfalls in einer großzügigen und der Gemeinde Wien würdigen Weise stattzufinden hätte, wobei durch Einbau gewisser artistischer Anlagen dafür Vorsorge zu treffen sein wird, daß der Brunnen jederzeit und unabhängig von den jeweiligen Wasserstandsverhältnissen in Betrieb gesetzt werden kann, daß in einem dieser Anträge ausgearbeitete Detailprojekt wurde vom Gemeinderate am 14. April 1905 mit dem Zusatze genehmigt, daß der Brunnen als Lichtbrunnen (Fontaine-lumineuse) auszugestalten ist. Sämtliche Auslagen sind aus der Gabrielli-Brunnen-Spende zu bestreiten. Im Sinne dieses Beschlusses wurde der Belichtungsbrunnen des Stadtbauamtes im Vereine mit dem Wiener Eisenbahn-Schlosser-Werkstätten-Verein eingehende Studien und Detailprojekte für die Einrichtung des Hochstrahlbrunnens als Lichtbrunnen ausgearbeitet, welches vom 11. August 1905 vom Stadtrate genehmigt wurde. Die Lichtmaschinenstärke des beleuchteten Brunnens beträgt 350 Kilowatt. Mitte August wurde daraufhin mit den Arbeiten begonnen und dieselben mit einer ganz kurzen Unterbrechung während des Winters in energischer Weise durchgeführt.

Die Gesamtkosten stellen sich auf 285.000 K. Der außerordentliche Strom wird aus den städtischen Elektrizitätswerken bezogen. Die jährlichen Betriebskosten stellen sich: für die Stromanlage auf 15.000 K, für die Beleuchtung des Brunnens auf 2300 K. Die Grundfläche, auf welcher sich der Hochstrahlbrunnen und die umgebende Gartenanlage befindet, steht im Eigentum des Fürsten Adolf Schwarzenberg. Was seitens der Schwarzenberg'schen Güterdirektion, insbesondere seitens des Güterdirektors Balling, seitens der Organe der Gemeinde jederzeit das größte Entgegenkommen bestätigen.

Die Umgestaltung des früheren Hochstrahlbrunnens in eine Fontaine lumineuse erforderte bedeutende bauliche Herstellungen, sowohl unter, als auch über der Erde, diese von der Firma Marinelli & Faccanoni in Wien

ausgeführten Wasserleitungsarbeiten erstreckten sich in erster Linie auf die Vergrößerung der mittleren Kessel und der symmetrisch angeordneten 6 Kessel, welche bisher zur Speisung der Wasserleitungen und zur Entwässerung dienten. Die frühere zentrale Anordnung, sowie die Größe des Kessels, dessen Durchmesser ca. 40 m beträgt, konnte auch bei dem neuen Luftbrunnen beibehalten werden, doch wurden außerdem noch um die mittleren Kesselgruppen 6 segmentförmige „Königsteiner" angeordnet.

Um den neuen Brunnen jederzeit unabhängig von den Zufällen der Gefällsleitung spielen lassen zu können, erhielt derselbe eine elektrisch betriebene Pumpenanlage, für deren Unterbringung eine größere Maschinenkammer und ein abgeschlossener Transformatorenraum, beide unterirdisch, geschaffen wurden. Der Zugang zu diesen Räumen erfolgt durch eine steinerne Wendeltreppe. Deren Ausgang sich im Treppenhause befindet.

Eine vollständige Neuerung bildet die Abdeckung des Mittelraumes. Um eine möglichst ästhetische Wirkung zu erzielen, wurde der Mittelraum durch eine Eisenkonstruktion, bestehend aus einem Tragwerk mit aufgeniatetem Kupferblech abgedeckt. Nach dieser Abdeckung, welche die Fa. K. W. Wagner, J. Bro & A. Kurz, ausgeführten Architekten sich in erster Linie auf die Vergrößerung der mittleren Kessel und der symmetrisch angeordneten 6 Kessel, welche bisher zur Speisung der Wasserleitungen und zur Entwässerung dienten. Die frühere zentrale Anordnung, sowie die Größe des Kessels, dessen Durchmesser ca. 40 m beträgt, konnte auch bei dem neuen Luftbrunnen beibehalten werden, doch wurden außerdem noch um die mittleren Kesselgruppen 6 segmentförmige „Königsteiner" angeordnet.

Um den neuen Brunnen jederzeit unabhängig von den Zufällen der Gefällsleitung spielen lassen zu können, erhielt derselbe eine elektrisch betriebene Pumpenanlage, für deren Unterbringung eine größere Maschinenkammer und ein abgeschlossener Transformatorenraum, beide unterirdisch, geschaffen wurden. Der Zugang zu diesen Räumen erfolgt durch eine steinerne Wendeltreppe. Deren Ausgang sich im Treppenhause befindet.

Eine vollständige Neuerung bildet die Abdeckung des Mittelraumes. Um eine möglichst ästhetische Wirkung zu erzielen, wurde der Mittelraum durch eine Eisenkonstruktion, bestehend aus einem Tragwerk mit aufgeniatetem Kupferblech abgedeckt. Nach dieser Abdeckung, welche die Fa. K. W. Wagner, J. Bro & A. Kurz, ausgeführten Architekten, sich in einer angefertigt hat, sind die gleichfalls aus Kupferblech hergestellten Lichtschächte aufgesetzt. Besondere Schwierigkeiten bot die Errichtung dieser Eisenkonstruktion gegen die Bassinsohle, sowie die Abdichtung der Letzteren über. Die Arbeiten wurden von der Abfallentfernungsanstalt H. Felsinger in Wien, nach deren für solche Zwecke bereits wiederholt angefertigten Plänen bestens gelungen hergestellt.

Der Bassinrand, welcher früher aus einem Betonwulste bestand, wurde durch eine Einfassung aus geschliffenen und polierten rotfarbenen Lessingsteinen ersetzt. Die Lichtschächte, welche einen Durchmesser von 1 m besitzen und mit 10 mm starken Schiebegläsern abgedeckt sind, die Eisenkonstruktion der Mittelkuppel und der noch befindlichen Rohrsystem sind durch Gelbgrünfärbung ausgeschmückt. Das zum Schutze des Brunnens aufgelegte Dach wird dem Bassin entnommen. Durch ein Abfallrohr wird das Wasser von einer Hochdruck-Zentrifugalpumpe angesaugt und mit einem Druck von 7 Atmosphären in das Rohrnetz der Hofburg gepreßt, von welchem es teils als Gebrauchs-, teils in 90 Meter tiefen Brunnen, wieder in das Bassin gelangt. Die 300 Parigerstrahlen der alten Anlage wurden auch beim neuen Brunnen beibehalten, doch werden dieselben nur bei Tag funktionieren, da deren Beleuchtung zu schwierig gewesen wäre. Künstliche Strahldüsen sind derart angebracht, daß sie mit dem Wasser aus dem Bassin auch Luft ansaugen. Die Lichtbeimischung macht die Strahlen weißer und lichtbarer. Der Gefällsb. das 34 m hohe Gebäude kann auch elektrischen Strom erhalten, welcher ein Spielen des Strahles, welches sich rein ständig verändernd wird, erreicht wird. Die Beleuchtungen, sowie die Pumpen wurden von der Fa. Körting in Wien ausgeführt. Das Ganze bildet eine Fläche durch 37, in den unterirdischen Räumen aufgestellte Schweißer bedient. Diese Schweißer geben eine [illegible] gereinigte Luftmenge von rund 360 Millionen Kerzen- zur Erzeugung der Gesamtfarbe dient ein, von einem [illegible] motor angetriebenes Hebelwerk, welches abwechselnd verschiedene Farbschieber in die Lichtbahn des Schweißers einführt. Dieses Hebelwerk gestattet 144 Kombinationen mit den Farben rot, gelb, grün, blau, violett und weiß, so daß der Brunnen im Zeitraum von ca. 40 Minuten abwechselnd verschiedene Farbenbilder zeigt. Die Lichtquelle der „Königsteiner" werden durch elektrisch angetriebene Farbrädchen, bestehend rot, gelb, grün, blau und weiß gefärbt.

Zur Erneuerung der durch die Schweißer bedingten schlechten Luft dienen 6 elektrisch betriebene Ventilatoren. Die gesamte elektrische Einrichtung wurde ~~durch~~ von der Firma Siemens-Schuckert Werke, der Luftschiffbaumaschinenbau von der Fa. Maschinenfabrik Karl Goldebaur (Inhaber Ing. Tobisch) hergestellt.

Die Bronzearbeiten erfolgt durch städt. Galvanisierwerke.

Die Leitung lag in den Händen der Bezirks-Ik. Brockhüber und J. Klose, welche durch die städt. Ingenieure H. Schaden und L. Hammer sowie von dem Ingenieur Karl Tiener der Siemens-Schuckert Werke kräftigst unterstützt wurden.

[illegible] gelegentlich der P.T. Redaktionen [illegible] zur Beleuchtung nicht dauert [illegible]

## Kaiserin Elisabeth Krankenhospital der Stadt Wien in Lord Hall.

Unmittelbar Dienstag begeistert sich der Bgm. F. Liegler mit Vertretern der Gemeinde nach Lord Hall, wo zum Mittelpunkt Bischof Dr. Fogelsang von Linz die feierliche Einweihung des Krankenhauses zum Gedenken Elisabeth Lindenhofspital vorgenommen wird. Anwesend sind die Ehrenmitglieder des 50jährigen Bestandes des Lindenhofspitals, Mitglieder des Instituts selbst, das durch einen eigenen Verein

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 31360
Herausg. u. verantw. Red.: K. Eigl
16. Jahrg., Wien, Montag, 25. Juni 1906

**Die bayrischen Kriegervereine in Wien.** Zu dem festlichen Empfang der bayrischen Kriegervereine rückt ein großer Teil der Wiener Veteranenschaft aus. Auch der Hof- und Stadtmeister 1. Militär-Veteranenverein in Wien wird sich an dieser Ehrung beteiligen u. vereinigt sich mit Fahne und Musik am Donnerstag den 28. d. 3 Uhr nachmittags in Schönbrunn Siebenbrunngasse 48. Von dort Abmarsch zum Westbahnhof u. um 4 Uhr gemeinsamer Marsch ins Rathaus, wo Bürgermeister Dr. Karl Lueger die Bayern empfangen wird.

---

**Wiener Sängerbund.** Vor einigen Tagen überreichte der Hof- und Kammer-Klavierfabrikant Kais. Rat Ehrbar dem Verein „Wiener Sängerbund" eine kostbare Reliquie als Geschenk. Es ist dies ein Fragment des Totenkleides des unsterblichen Meisters Beethoven, welches sich vormals im Besitze des Hofkapellmeisters Kreutzinger, des Großvaters Ehrbars, befunden hatte. Das Fragment ruht in einer Glaskapsel mit Goldfassung und ist einer Pergament-Urkunde angeschlossen, in welcher die Echtheit der Reliquie bezeugt wird. Bundesvorstand Hanisch übernahm unter großer Ergriffenheit der Sänger mit herzlichem Danke die kostbare Spende in den Besitz des Bundes u. gelobte, daß der Bund die Reliquie stets als Heiligtum bewahren werde. Dem Kais. Rat Ehrbar zu Ehren wurde hierauf der Wahlspruch gesungen. Der Wiener Sängerbund wird bei dem am 29. d. zu Ehren der bayrischen Kriegervereine stattfindenden großen Fest, das der Niederösterr. Gauver- Verein und der Verein in Wien gibt, mehrere Chöre zum Vortrage bringen.

---

**Neue Gassenbezeichnung.** Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Gallmann beschlossen, mit Rücksicht auf die großen Verdienste, welche sich der verstorbene erste Vizebürgermeister Josef Strobach um die Gemeinde erworben hat, die Wildenmanngasse im 5. Bezirk in „Strobachgasse" umzubenennen.

---

**Ernennungen.** Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V. L. Dr. Neumayer im Stadtamt des städtischen Veterinäramtes Karl Liebl zum Obertierarzt und Rudolf Hafner zum städtischen Bezirkstierarzt ernannt.

---

**Zur Reise des Bürgermeisters nach Bukarest.** Bürgermeister Dr. Lueger hat beim Verlassen Rumäniens ein Huldigungstelegramm an den König von Rumänien gerichtet. Heute ist nachstehendes Schreiben des Hofmarschalls Sr. Majestät des Königs von Rumänien an den Bürgermeister eingelangt: Sr. Majestät der König, mein allergnädigster Herr, hat Ihr von der Landesgrenze Rumäniens abgesandtes Telegramm mit besonderem Vergnügen entgegengenommen. Sr. Majestät sehr gerührt von dieser Aufmerksamkeit sowie von den innigen Wünschen, die Euer Hochwohlgeboren für Rumänien hegen, hat mir den Befehl erteilt, Ihnen und den werten Herren Mitgliedern der Delegation der Stadt Wien Ausdruck seines warmen Dankes zum Ausdruck zu bringen. Sr. Majestät haben gleichzeitig die Hoffnung, daß Sie und Ihre Herren Kollegen von dem neuen Burgen Aufenthalte in Bukarest stets die beste Erinnerung bewahren werden.

---

**VIII. österreichischer Feuerwehrtag Wien 1906.** Das Festkomitee für den unter dem Protektorate des Erzherzogs Franz Ferdinand stehenden VIII. österr. Feuerwehrtag vom 7. bis 11. September hat in der letzten Zeit mehrere Vorkehrungen getroffen, bei denen die Festordnung endgiltig bestimmt wurde. Sie besteht im Wesentlichen aus folgenden Punkten: Freitag den 7. September 10 Uhr vormittags Festsitzung des großen Komitees; 11 Uhr vormittags Eröffnung der Ausstellung im neuen Rathaus; 3 Uhr nachmittags Sitzung des österr. Reichs-Feuerwehrverbandes im Sitzungszimmer IV des neuen Rathauses; Samstag 9 Uhr vormittags österreichischer Feuerwehrtag im Gemeinderats-Sitzungssaal; um 2 Uhr nachmittags Schauübung der freiwilligen Feuerwehren Wiens beim Hotel Nimbergor; um 4 Uhr Sitzung des Bundesausschusses der deutschen und österreichischen Feuerwehrverbände; um 8 Uhr abends Festabend mit Konzert im Prater; Sonntag den 9. September 8 Uhr früh Schauübung der Wiener Berufsfeuerwehr, um 10 Uhr vormittags technische Vorträge im Gemeinderatssitzungssaal, nachmittags Begrüßung der Delegierten des Landesverbandes durch den Bürgermeister, abends Gartenfest im „Prater in Wien". Montag u. Dienstag sind Ausflüge auf den Kahlenberg, Schneeberg und Semmering sowie eine Rundfahrt auf der Donau geplant. Mit der Vorbereitung der Festlichkeiten wird nächstens begonnen. Der Preis einer Teilnehmerkarte für Mitglieder von freiwilligen Feuerwehren beträgt 3 Kronen.

---

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 31360
Herausg. v. Lorenz v. Rad. R. Edl.
16. Jahrg., Wien, Dienstag, 26. Juni 1906.

**Das Kinder-Hospital der Stadt Wien in Bad Hall.** Morgen, Mittwoch findet die Einweihung des Genesenenheimes zum Kaiserin Elisabeth-Kinder-Hospital der Stadt Wien in Bad Hall und die Feier des 50 jährigen Bestandes dieser Anstalt statt. Heute, Mittwoch begeben sich als Teilnehmer an dieser Feier Bgm. F. Lueger, die V. Bgm. F. Neumayer, F. Porzer und Hierhammer, Ob.R. Braun-eis, die Geschäftsführer des Gemeinderates F. Klotzberg, Obrist und Urban, Ob. Mag.R. Appel, Landesdirektor Mayer, Mag. Rat Formanek; Offizial Tezet, nach Bad Hall. Ferner nehmen an der Feier teil die Funktionäre des früheren Vereines zur Erhaltung des Kaiserin Elisabeth Kinder-Hospitales Präsident v. Gustos v. Turel, Vize-Präsident Hofrat Prof. F. Eccherich, Freiherr Heinrich Wilhelm Freiherr F. Konrad Heiger und der Vizepräsident der Finanz-Landes-Direktion F. Spitzmüller.

Vorausgesehen sind bereits der Stadtrat, Kinderreferent der Stadt Wien Magistratsrat v. Weiser, vom Stadtbauamte Baurat Klingobiyl, Ober-Ingenieur Hillenmayer, Ingenieur-Adjunkt Franz Rechnungsrevident Stark. In Bad Hall hält auch Magistratsdirektor v. Weidlichsner, dessen Familie sich daselbst zum Kurgebrauch befindet, zur Eröffnungsfestfest. Auf dem hiesigen Stadtbahnhofe haben sich Stationsvorstand Freiherr v. Doctaur u. Polizei-Oberkommissär Jenisch eingefunden. Die Gesellschaft trifft heute 6 Uhr 10 Minuten abends in Bad Hall ein.

---

**Erprobung von Staubsaug-Apparaten.** Mit Zustimmung des Exekutiv-Komitees der hygienischen Ausstellung erschienen am Montag nachmittags eine größere Anzahl von Mitgliedern der Gesellschaft der Hygieniker mit dem Obmann H.R. Breuer an der Spitze, um sich daselbst die daselbst ausgestellten Staubsaugeapparate Vacuum Cleaner, Radikal Cleaner und Alex zur Probe vorführen zu lassen. Alle drei Arten wurden von der Gesellschaft Verfahrung folgendes mitgeteilt: Das Ergebnis der Prüfung fällt sehr für die ausgestellten Objekte nicht besonders günstig, da im Gegensatze zu den seitens dieser Unternehmungen verbreiteten Ankündigungen die Teppiche nur dann gründlich gereinigt werden können, wenn die Reinigung nicht nur von der oberen sondern auch von der unteren Seite aus erfolgt. Interessant war das Zugeständnis des Vertreters einer dieser Unternehmungen, demzufolge es gänzlich ausgeschlossen erscheint, daß Motten und sonstiges Ungeziefer aus Möbeln mittelst dieser Apparate entfernt werden können, ohne daß dieselben einer Umarbeitung unterzogen werden.

Die obige Notiz geht uns von der Verfahrung der Hygienikers zu, welche gemeinschaftlich offiziell mit dem Ersuchen zu, dieselbe den p.t. Tagesblättern zur Übermittlung.

---

**Bezirksvertretung Leopoldstadt.** Da nach den Bestimmungen des Gemeindestatutes die Mandate der im Jahre 1900 gewählten Mitglieder der Bezirksvertretung erloschen sind und infolge dessen ver. die Funktion des Bezirksvorstehers Niebauer als beendet anzusehen ist, wurde Magistrats-Konzipist Rudolf Geschlad mit der Fortführung der der Bezirksvertretung zahlenden Geschäfte betraut. Die Übergabe der Geschäfte an den Gemeinderat erfolgt Donnerstag, den 28. Juni l.J. um 10 Uhr vorm.

---

**Das Türkenschanz-Parkfest,** welches infolge der ungünstigen Witterung am letzten Samstag nicht abgehalten werden konnte, findet bei jeder Witterung am Donnerstag, den 28. d.M. statt.

---

**Stiftung.** Im Monate Mai ist l.J. gelangen die Zinsen der Henry und Anna Gillgrader'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteiligung haben nur Bürger von Wien, welche infolge von Unglücksfällen in unverschuldeter Armut geraten sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Laimgrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche sind bis längstens 15. Juli in der Kanzlei der Bezirksvertretung Mariahilf einzubringen.

Gemeinderatswahl in Glowitzdorf. Infolge der innerhalb der Wahlzeit verstorbenen G.R. Klueger ist eine Ersatzwahl im 2. Wahlbezirk der Bezirkes Glowitzdorf notwendig geworden. Dieselbe fand heute statt. Von 1232 Wahlberechtigten gingen 698 Wähler zur Urne. Gewählt wurde der christlich-soziale Karl Hofmann mit 694 Stimmen.

246

Zur Reise des Bürgermeisters nach Bukarest.

Der Hietzinger Wählerverein hat an den Bürgermeister Dr. Lueger folgende Zuschrift gerichtet:

Die Unterzeichnete Vereinsleitung beehrt sich in Ausführung des Sitzungsbeschlusses vom 22. Juni l. J. Euer Hochwohlgeboren im Namen des Hietzinger Wählervereines den wärmsten Dank dafür auszusprechen, daß Sie, Hochverehrter Herr Bürgermeister, ungeachtet der Beschwerden der weiten Reise persönlich unserer Vaterstadt Wien in Rumänien vertreten haben u. sicherlich ein neues Band der Freundschaft um die christliche Bevölkerung Wiens, ja sogar ganz Österreichs u. Rumäniens geschlungen haben. Die Völker beider Länder, Österreichs und Rumäniens, stehen, von außen her durch das unterjochte Volk der Magyaren bedrängt, im Innern von dem parasitischen Schmarotzervolk der Juden an ihren heiligsten Gütern bedroht, in Ihnen, Hochverehrter Herr Bürgermeister, den unermüdlichen Vorkämpfer für ihr gutes Recht, den stets Warner vor dieser zweifachen Gefahr und sind nun durch Ihre Vermittlung bruderlich zum Kampf geint. Mit dem Gefühl tiefer Dankbarkeit gedenken wir auch der Anerkennung u. Auszeichnung, die Euer Hochwohlgeboren von Seiten Sr. Majestät König Karls von Rumänien zuteil wurde und Ihnen reichlichen Ersatz bietet für manche Mißgunst in der Heimat. Wenn wir nun bedenken, was Sie, Hochverehrter Herr Bürgermeister auch bei diesem Anlasse wiederum für Ihre Vaterstadt und Ihr Heimatland getan haben, so pflegt jedem echten Österreicher das Herz höher und stürmisch entringt sich unserer Brust der Ruf: „Hoch lebe unser edler Führer, Dr. Karl Lueger!"

Für den Hietzinger Wählerverein

L. Lebitsky, Obmann.

Männer, an deren Spitze man den Obmann des Freundschaftsverbandes „Linzer" zum erstenmal Herrn bemerkte, erschien.

Als der Wagen an der Ecke der Lichtenfelsgasse sichtbar wurde, intonierte die beim Eingangstor des Rathauses aufgestellte Musikkapelle der städtischen Kraftwagen den „Linzer Marsch" und brausende Hochrufe erfollen. Die aufstehende Menge umringte unter ~~fortwährend~~ fortwährenden begeisterten Hochrufen den Wagen und staute sich vor dem Rathaustor, so daß der Wagen nur mit größter Mühe in das die Einfahrt gezogen werden konnte.

~~Als~~ ~~Kaum~~ So hatte sich eine so große Menge nachgedrängt, daß Egm. Dr Unger geraume Zeit nicht den Wagen aufsteigen konnte. Er mußte förmlich aus dem Wagen gehoben werden, da er unter den begeisterten Sympathiekundgebungen von den Angesammelten ~~[illegible]~~ so umringt war, daß er kaum Schritt vorwärts dem konnte. ~~Er~~ Die Menge drängte sich ~~[illegible]~~ um den Bürgermeister herum und trug ihn im Triumph zur Tragbahre mit Mühe konnten Ratsdiener und Wachleute einen Weg zum Eingangaufgang bahnen, als der Bürgermeister denselben erreicht hatte und sich über die Stiege in seine Wohnung begab, strömte die Menge in den Hof, wo ihr das Linzer Lied aufstimmte.

Unbeschreiblich erfollen in der Lichtenfelsgasse unaufhörlich brausende Hochrufe, die sich verwandelten, als Egm. Dr Unger um ½ 12 Uhr an einem Fenster seiner Wohnung erschien und folgende Ansprache hielt: Ich danke Ihnen für den feierlichen Empfang, den Sie mir bereitet haben. Aber Sie werden begreifen, wenn ich von der Reise etwas ermüdet bin und Sie daher ersuche, daß ich Ihnen heute gute Nacht sagen darf. (begeisterte Zurufe.) Ich gebe auch hier meinem Danke für das rumänische Volk, für das rumänische Königspaar Ausdruck, dafür, daß es mich in so herzlicher Weise empfangen hat. Das rumänische Volk, es lebe hoch! (brausende Hochrufe.)

Noch eine Viertelstunde brachte die Menge dem Bürgermeister begeisterte Ovationen dar.

Die bekannten Regierungsräte, die hinter dem Bürgermeister fuhren, waren ebenfalls Gegenstand herzlicher Ovationen.

---

ad Grüßerzeichen

Vereinsdirektor Rosner, Bibliotheksdirektor Grobst, Oberinspektor Chilil, Direktor v. Franck von der städt. Lebensversicherungsanstalt, etc. der Vorstand des Vereines der Beamten der Stadt Wien u. des Vereines der städt. Sparkasse-Beamten etc.

**Die Dienstzeit der Verschiebe- usw. Lokomotivführer bei der Nordbahn.** Obstaw. Smitky stand wieder Einladung des „Einigkeit- und Geselligkeits-Klub der Lokomotivführer der Kaiser Franz Josef-Nordbahn" in Floridsdorf eine äußerst zahlreich besuchte Versammlung der Verschiebe- usw. Lokomotivführer der Nordbahn Bahnhof Wien statt, welcher auch Lt. R. Oppenberger anwohnte, der die Verhältnisse der Angestellten eingehend besprach und für die Annahme einer Resolution eintrat, die besagt, daß den Verschiebe- usw. Lokomotivführern eine 12 stündige Dienstzeit mit 24 stündigen Ruhepausen garantiert werden soll. In dieser Versammlung trat auch der sozialdemokratische Lokomotivführer der Nordbahn Kindenburg Wilschker auf, welcher die Gelegenheit benützte, den Lt. R. Oppenberger und die Gemeinde Wien in bekannter Weise anzupflegeln, indem er unter Anderem die geradezu lächerliche Behauptung aufstellte, die Gemeinde Wien lasse die Arbeiter der städt. Betriebe nicht leben. Solche Schmutzigkeiten richten sich von selbst.

Er wurde übrigens vom M. Oppenberger unter dem stürmischen Beifall der Versammlung gründlich abgeführt. Die oben genannte Resolution wurde wohl mit allen gegen die Stimme des anwesenden „Großen" Wilschker angenommen, der sich gegen die Resolution im Namen der Nationen Lindenburg, Prerau, Mährisch-Ostrau u. Brünn verklärte und dagegen Protest erhob. Er hat der gemeinsamen Sache der Lokomotivführer damit gewiß nur einen schlechten Dienst erwiesen.

---

Löbl. Redaktion! M. Oppenberger stellt der löbl. Red. diesen Bericht zur Verfügung u. bittet um dessen Aufnahme.

---

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 26160
Herausg. v. Bureau. Red.: R. Eigl.
16. Jahrg. Wien, Mittwoch, 27. Juni 1906.

**Zur Regulierung der Post- und Telegraphengebüren.** G.R. Dr. Hein hat heute folgende Interpellation im Gemeinderatssitzungsbuch überreicht: Nach Zeitungsberichten wird seitens des Handelsministeriums die Auflassung des Lokalportos für Briefe, die Aufhebung des Ortszustellrechts im lokalen Telegraphenverkehr, die Herabsetzung der Taxen für geschäftliche Karten und geschäftliche Briefe, sowie eine bedeutende Herabsetzung der ohnedies sehr hohen Telephongebüren beabsichtigt. Da diese Erhöhungen, welche sich auf den ersten Blick als empfindliche Mehrbelastung und schwere Schädigung des kleinstädtischen Verkehres darstellen, schon am 1. Juli l. J. in Kraft treten sollen, und demnach der Gemeinderat, welcher vom 12. Juni bis 3. Juli keine Sitzungen abhält, bedauerlicher Weise nicht mehr in der Lage sein wird, rechtzeitig zu dieser hochwichtigen Wiener Lokalfrage Stellung zu nehmen, so stelle ich folgende Anfrage: Ist der Herr Bürgermeister geneigt, unverzüglich bei dem Herrn Handelsminister namens der Stadt Wien gegen die geplanten Tariferhöhungen entsprechende Einsprache zu erheben?

---

**Kirchenmusik** in der Pfarrkirche Gersthof am Freitag, den 29. d. M.: vormittags ½ 10 Uhr: Introitus, Graduale, Offertorium und Communio-Choral. Credo-Messe von Mozart, nach dem Offertorium: Mihi autem von Habert, Tantum ergo von Führer.

---

**Studienreise.** Der Direktor der städtischen Elektrizitätswerke Gust. Lauda hat sich am 23. d. M. nach England begeben, um an der über Einladung der Institution of Electrical Engineers seitens der elektrotechnischen Vereine Deutschlands, Italiens, Amerikas und Kanadas stattfindenden Besichtigung der hervorragendsten elektrischen Anlagen England teilzunehmen. Die Leitung der Geschäfte der städtischen Elektrizitätswerke hat der Direktor-Stellvertreter, Herr Karel, übernommen.

---

**Mailänder Ausstellung.** In der Repräsentation der Stadt Wien in der Mailänder Ausstellung hat der Schriftsteller Grieszelick in gewohnter genauer und interessanter Weise eine äußerst wertvolle Darstellung über den Fremden-Verkehr zur Ausstellung gebracht.

---

**Erledigte Lehrstellen.** Mit Ende Januar 1907 kommen neue der mit Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten Privat-Volksschule im V. städtischen Bezirksamte in Klosterneuburg zwei Hilfslehrerstellen zur Besetzung. Gesuche sind längstens bis 31. Juli 1906 in der Einreichungsstelle der Magistrats-Abteilung XII in Wien, I. Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, abzugeben oder Wien V, zu überreichen.

---

Wr. Kath. Korr. 27.6.06
Bad Hall. Telegramm.

## Kaiserin Elisabeth-Kinderhospital der Gemeinde Wien in Bad Hall.

Wie bereits gemeldet begaben sich gestern mittags die Vertreter der Gemeinde Wien mit dem Bürgermeister Dr. Lueger an der Spitze nach Bad Hall zur Einweihung des Erweiterungsbaues zum Kaiserin Elisabeth-Kinderhospitale der Stadt Wien und feierten das 50 jährigen Bestandes dieser Anstalt. Die Ankunft erfolgte programmgemäß um 6 Uhr abends in Bad Hall. Den Wiener Gästen wurde ein glänzender Empfang bereitet. Am Bahnhofe hatten sich zur Begrüßung der Bürgermeister von Bad Hall Pankhuber, Pfarrer Kreuzer, zahlreiche Einwohner und Kurgäste des Ortes eingefunden, auch eine Musikkapelle war beigestellt. Der ganze Ort war festlich dekoriert, besonders hübsch die Kolonnade. Am Abend wurde zu Ehren der Wiener eine Festvorstellung im Theater gegeben; zur Aufführung gelangte die Strauß'sche Operette „Frühlingsluft". Ein gemeinsames Abendessen vereinigte die Festgäste im Hotel „Erzherzog Karl". Gestern kamen noch in Bad Hall an Landeshauptmann Dr. Ebenhoch von Oberösterreich, Bezirksarzt Dr. Fürer und der Präsident des gemischten Vereines für die Erhaltung des Elisabeth Kinderhospitales Dr. Gustav Ritter von Lavandal.

Heute vormittags fanden sich ein: die Generaloberin S. Hildegarde Jobich von den barmherzigen Schwestern nach der Regel des hl. Franz v. Paul, Statthalterrat Graf v. Aichelburg, Prälat Cerny von Kremsmünster, Prälat Dürnberger aus Zagar, Bezirkshauptmann Graf Waldersdorff, Bezirkshauptmann Kloucek, die Landesbaumeister Dr. Graf und Dr. Frisch und Landesuniversitäts-Professor Dr. Löcker.

Ferner wohnten der Feier bei: die Lokalobérin der barmherzigen Schwestern S. Gertrud Unger, Primararzt Dr. Walter Spitzmüller, Assistenzarzt Dr. Gleich, Industrieller Boschan, Verwalter Resenberger, von der oberösterr. Landesausstellung, welche den Erweiterungsbau durchführte Direktor Seidel und Baumeister Kesch.

Um 1/2 10 Uhr vormittags langten Bischof Dr. Doppelbauer sowie die Festgäste aus Linz und Zagar an und es wurde ihnen durch die Delegierten der Stadt Wien sowie die anderen anwesenden Festgäste ein feierlicher Empfang am Bahnhofe bereitet. Von hier aus erfolgte bei herrlichstem Wetter der korporative Zug in den Ort und Bürgermeister Dr. Lueger besichtigte, seiner Einladung des Landeshauptmannes Dr. Ebenhoch folgend, das Kurhaus in Bad Hall.

Um 1/2 11 Uhr erfolgte die feierliche Weihe des neuen Baues, die Einweihung des Baues begann mit der Absingung eines Chores der in der Anstalt untergebrachten Kinder, worauf die Anstaltsvorsteher Schule Doppler (Wien) und Rudolf Fellenhofer (Linz) Festgedichte vortrugen. Bischof Dr. Doppelbauer hielt darauf eine kurze Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß das Werk der Schwestern um so höher anzuschlagen sei, da die Anstalt nicht blos Kindern der Stadt Wien sondern auch denen des Landes Oberösterreich zugute kommen. Er dankte allen, welche sich um die Erweiterung der Anstalt Verdienste erworben haben, insbesondere der Gemeinde Wien und schloß mit dem Wunsche, die Anstalt möge den armen Kindern reichen Segen gereichen.

Hierauf wurde vom Professor P. Hauer eine feierliche Messe zelebriert und sodann versammelten sich die Gäste in dem Festsaale der Anstalt. Hierauf hielt der Wiener Kinder-Referent des Wiener Magistrats Ang. Rat Dr. Keiser eine Festrede ungefähr folgenden Inhaltes:

Acht Monate sind verstrichen, da standen sich am Ufer der Adria eine Anzahl von Festgästen ein, die der Einladung des Bgm. v. Lueger gefolgt waren, um der Einweihung des Kinderheimes der Stadt Wien in Grado zu Ehren Pate zu beizuwohnen. Die Gäste versammelten sich unter dem Banne der wohltätigen Liebe zu den armen unglücklichen Kindern, welche an einem der schönsten Strände unserer Monarchie Heilung ihres Siechtums finden sollen. Heute schwebt dieses Banner wieder in den rotweißen Farben der Stadt Wien über einer Hütte, deren genesende Heilpatienten im Laufe der Jahre millionenfach geworden sind. Wir feiern die Einweihung des Erweiterungsbaues zum Kaiserin Elisabeth-Kinderspital der Stadt Wien, gleichzeitig aber auch den 50 jährigen Bestand dieser Anstalt.

Der Redner hob die Verdienste des W. B. Dr. Neumayer hervor, dem es zu danken ist, daß das Hospiz in das Eigentum der Gemeinde Wien übergegangen ist u. sagte dann: Der Verein hat sich bei diesem Entschlusse gewiß auch von der Überzeugung leiten lassen, daß die so notwendige Ausgestaltung des Hospizes im Sinne moderner Heilbestrebungen und im Geiste unserer Zeit, insbesondere aber die Dauerbehandlung der skrophulösen Kinder erfolgreich nur von einem Genie, wozu durchgebildet worden könne, welches wie die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in den letzten Jahren mit einem Aufwande von Millionen Wohlfahrtswerke geschaffen hat, die die freudigste Zustimmung der Wiener Bevölkerung, aber auch die ungeteilte Bewunderung des Auslandes gefunden hat.

Wir 7 waren Zeugen der feierlichen Weihe dieses Baues. Wir haben uns aber auch darum zu freuen, daß am 27. Mai d. J. 50 Jahre seit dem Bestande dieser Anstalt verflossen sind, 50 Jahre unausgesetzter Werke der Barmherzigkeit, für welche sich die Anstalt die unauslöschliche Dankbarkeit zweier Generationen erworben hat. Denn heute der Schöpfer des Hospitals Freiherr v. Wattmann, dessen wir verehrungsvollst gedenken, in unserer Mitte wäre, dieser ungeahnte Ausbau seines Werkes wäre wohl die schönste Genugthuung für seine unvergängliche Tat. Wir müssen aber auch des erhabenen Namens gedenken, die unter Anstalt führt.

Vor 52 Jahren betrat die hochselige Kaiserin Elisabeth bei ihrer Brautfahrt in Linz zum ersten Mal den Boden der österr. Monarchie u. dieser Anlaß wurde von dem vorbereitenden Komitee, welches die Schaffung einer Heilstätte für skrophulöse Kinder beabsich-

## Wiener Rathaus-Korrespondenz.

I. Neues Rathaus Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eichl
16. Jahrg., Wien, Donnerstag, 30. Juni 1921

### Die Erhöhung der postalischen Gebühren.

Der Bürgermeister hat nach der seiner Abreise nach Bad Hall am 26. d. M. an den Ober-Magistrats-Rat Poscelt nachstehenden Präsidialerlass gerichtet: Durch den heutigen Zeitungsbericht stehe ich eine einschneidende Erhöhung der Gebühren im Post-, Telegraphen- und Telephonverkehre bevor. Ich ersuche Sie, Herr Ober-Magistrats-Rat, sofort einen Bericht des Magistrates über die von der Gemeinde Wien gegen diese beabsichtigte Gebührenerhöhung zu ergreifenden Massnahmen dem Bürgermeister vorzulegen, damit derselbe in die Lage kommt, gegen Stellungnahme in dieser in das wirtschaftliche Leben einschneidenden Angelegenheit dem Gemeinderate Antrag zu stellen. Zur Erledigung dieses Erlasses hat der Magistrat einen umfangreichen Elaborat ausgearbeitet, welches heute bereits dem Bürgermeister vorlag. Der Magistrat berechnet das Erträgnis der Gesamterhöhung für Wien mit 4,360.100 K, wovon auf den Lokalverkehr 1,420.000 K, auf den Fernverkehr 208.600 K, auf Bestellungsgebühren für Telegramme 460.000 K, auf die Erhöhung der Telephongebühren 2 Millionen K entfallen. Die Tarifverhältnisse hatte V.-B. Sieghart. Der Tarifentwurf [illegible] kommt zu folgenden Anträgen: Der Gemeinderat beschliesse: Mit Rücksicht darauf, dass das Erträgnis der geplanten Erhöhung des Gebührenes der Gemeinde für die Schnellbahnbesserung der Postbedienstetenbezüge. Der sonstigen staatlichen Angestellten, welche als der einzige Zweck dieser Massregel dargestellt wird, bei weitem überschreitet, mit Rücksicht darauf, dass die begründete Besorgnis besteht, dass die durch diese Massregel erzielten Mehreinnahmen zu anderen Zwecken als zu dieser Schnellbahnbesserung, insbesondere aber zu militärischen Zwecken verwendet werden, in weiterer Rücksicht, dass nach den Ausführungen des Finanzministers in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 27. Juni d. J. allein die Transportanstalten der Staatsverwaltung im ersten Viertel dieses Jahres einen Mehreinnahme von 7 Millionen K gegenüber der Vorjahreseinnahme und dass auch die Post- und Telegraphenverwaltung in diesem Jahre bedeutend günstigere Einnahmen als im Vorjahre erzielte, dass demnach für dieses Jahr damit die bisherigen Staatseinnahmen vollständig hinreichende Deckung bieten, wird eine Petition an die Regierung, eventuell an den Reichsrat beantragt, in welcher ersucht wird, von der Erhöhung der geltenden Post-, Telegraphen- und Telephongebühren abzusehen. Es soll dabei darauf hingewiesen werden, dass die Ansätze des neuen Tarifes eine ganz enorm erhöhte Belastung für die Grossstädten und speziell für Wien bedeuten und dass durch dieselben der Lokalbrief-, Telegraphen- und Telephonverkehr in einschneidendster Weise beeinträchtigt wird. Bei dieser Gelegenheit sei noch der Anregung Ausdruck gegeben, dass eine Erhöhung der postalischen Gebühren gegen jede übermässige Belastung sei und dass im Gegenteile eine Herabsetzung der Gebühren den Zweck herbeiführen wird, höhere Einnahmen im Postverkehre zu erzielen und dadurch den Handel und Verkehr zu heben und zu fördern.

Dem Antrage wurde zugestimmt.

### Bezirksvertretung Leopoldstadt.

Stadtrat Dr. Späth hat heute vormittags den Magistrats-Konzipisten Rudolf Gschladt, welcher mit der Fortführung der der Bezirksvertretung Burgstadt zugewiesenen Geschäfte betraut wurde, in sein Amt eingeführt.

### Kunstausstellung für das Volk und die Schule.

Die Gesellschaft „Lehrmittelzentrale" hat einen wiederholt vorgekommenen Wunsch der Lehrerschaft nachkommend im städtischen Pädagogium in der Hegelgasse im 1. Bezirke eine Ausstellung eröffnet, welche Wandbilder zur Ausschmückung des Schul- und Wohnraumes, illustrierte Bilderbücher und Kupferwerke, Künstler-Originalzeichnungen, Proben über die zeichnerische Ausdrucksfähigkeit des Kindes und verschiedenartige und schulpflichtigen Alter, Muster von Kopfbedeckungen, Kleiderbehängen etc. enthält. Die Ausstellung hat als Probeausstellung für eine zu errichtende grosse permanente Ausstellung zu gelten. Diese Ausstellung ist vorläufig bis 15. Juli an jedem Mittwoch und Donnerstag von 3 bis 6 Uhr nachmittags unentgeltlich zugänglich.

### Bezirksrats-Sitzung.

Am Montag, dem 2. Juli d. J. um 4 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten statt.

### Hygienische Ausstellung.

Im Vortragssaale der hygienischen Ausstellung sprach heute Prof. Dr. Gutmann vom Elisabethgymnasium über „Massnahmen an normalen und abnormalen Kindern" auf Grund seiner im Institute Dr. Kronberger in Hütteldorf gemachten Erfahrungen. Er führte aus, dass durch Nichtbeachtung bestimmter Aufgaben sich die Entwicklung jedes einzelnen ganz anders vollziehen und ein im Entstehen begriffener Defekt leicht verkommen, infolge dessen rasch zu abnehmen lasse. Abgesehen von äusserlichen Auffällen, die sie dem bildenden Künstler vornehmlich interessieren, entwickelte der Vortragende die Hebung der Leistungsfähigkeit von Lunge und Herz, Armen und Beinen an normalen und abnormalen Kindern, belegte diese durch interessante Beispiele aus der Physis und

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 26. Juni.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Hirhamer.

MR. Holl beantragt, der Direktion des K. K. Staatsgymnasiums im 21. Bezirk 150 Freikarten für arme würdige Schüler zur Benützung des Strombades Floridsdorf zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Dr. Krammer wird zur Besorgung der Armenbehandlung und Totenbeschau in dem von städtischen Oberarzt Dr. Daniel Lüjini verlassenen Rayon des 13. Bezirkes für die restliche Dauer des Krankheitsurlaubes des Genannten Dr. Johann Friedrich Weiß, zur Besorgung der Armenbehandlung u. Totenbeschau in dem Dienstsprengel des städtischen Arztes Dr. Franz Vizl im 9. Bezirk und für die Dauer der Verwendung desselben im 16. Bezirk der praktische Arzt Dr. Georg Tyaer u. in dem Dienstsprengel des städtischen Oberarztes Dr. Taly im 11. Bezirk für die Zeit der Verwaltung des Bezirksarztes Dirx den letzteren der praktische Arzt Dr. Hans Schlammer als provisorischer Arzt bestellt.

Für Adaptierungen u. Reparaturen in St. Sorgungshäuser in Lainz werden 10312 Kronen bewilligt.

Die Bandagistenstelle im Wiener Versorgungsheim wird dem Franz Krejci verliehen.

Den auswärts in Bezirksarmenhäusern (derzeit in Floridsdorf und Meidling) untergebrachten Pfleglingen der Wiener geschlossenen Armenpflege vom 1. Juli l. J. an eine Geldportion (Handgeld) von 11 Heller, wie sie auch die in voller Naturalverpflegung stehenden Pfleglinge der Wr. Armenhäuser erhalten, gewährt.

St. R. Ritzawetz beantragt, eine in der Zone des Wald- und Wiesengürtels liegende Parzelle 1276/1 in Ober-Sievering im 11. Bezirke beim sogenannten Sievringer Waldtal per ca 7427 m² um den Schätzpreis von 1 K per m² anzukaufen. (Ang.)

Auf einem Berichte des V. B. F. Neumayer wird der Veterinärrat- Direktor ermächtigt, Stadtarzt der K. u. K. Tierärztlichen Hochschule, welche vorläufig das dritten Jahrgang zurückgelegt haben, während der Ferien als Aushilfen im städtischen Veterinärrate gegen ein Taggeld von 6 K zu verwenden. (Angenommen.)

St. R. Schneider beantragt, das Ansuchen der Gemeinde Perchtoldsdorf betreffend die bestandweise Überlassung von einem Teil der Hutweide am Sieghüttelberge in Perchtoldsdorf zur Vornahme von Schürfungen nach Kohle für Feldzwecke in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember l. J. gegen eine einmalige Entschädigung von 500 K anzunehmen. Die Abteilung des Bestandgrundes von Ost- und Stalla hat im Einvernehmen zwischen der Gemeinde Perchtoldsdorf und dem Wiener Stadtbauamte zu erfolgen. (Ang.)

St. R. Costenoble beantragt, dem Bildhauer Theodor Khuen mit der Anfertigung des Grabmonumentes der Josefine Gallmeyer auf dem Zentralfriedhofe zu betrauen. (Ang.)

St. R. Hörmann beantragt, das Projekt für die Regulierung der westlichen Straße der Stadtbahngasse und der Straßenlänge des Arenbergparkes im 3. Bezirke mit dem Erfordernisse von 17.778 K 18 h zu genehmigen. (Ang.)

Die Herstellung je einer Brandmauer auf den Dachböden der beiden Schlachthausgebäude der I. Abteilung des Schlachthofes St. Marx wird mit der Kosten von 5000 K genehmigt.

Die Gehsteigbeleuchtung für den von der Lerchenfeldstraße im 3. Bez. Friedbergstraße 56 abzweigenden Straßengrund per 54.60 m² wird mit 20 K per m² bestimmt.

St. R. Schreiner beantragt, dem Gemeinderate zu empfehlen, es sei, damit die Lastenstraßenlinie der Straßenbahn in topographischer Hinsicht mit der Ringlinie gleichwertig erscheint, die derzeit beim Schwarzenbergplatz bestehende Unterbrechung der Lastenstraßenlinie aufzulassen, dagegen sei die Lastenstraßenlinie von der Kreuzung der Hinteren Zollamtsstraße mit der Radetzkystraße aufgehoben über die Strozzigasse und Franzensbrückenstraße bis zum Donaukanal als Radiallinie anzusehen. (Ang.)

tigte, benützt, um die Bewilligung zur Führung des Namens „Kaiserin Elisabeth-Kinderspital" zu erlangen.

Von diesem Tage, wohl dem schönsten, der unserer erhabenen Monarchin zu teil wurde, bis zu dem Tage, da ein grausames Geschick sie uns entriß, war sie die Protektorin der Anstalt, welche sie uns verzaß.

Von der Ferne grüßen uns die Berge, welche Österreichs Kronjuwel, das Salzkammergut umschließen, in dessen Mitte Kaiserin Elisabeth so viele glückliche Tage genoß. Bei Erinnerung an ihren Namen Elisabeth wird der Gemeinde Ischl heilig sein, so soll der Anstalt ein Leitstern sein, um auf dem Wege der Liebe fortgeschritten allzeit. Das walte Gott!

Die Festrede wurde von dem letzten Leiter des bestandenen Vereines für die Erhaltung des Kaiserin Elisabeth-Kinderspitales in Bad Hall V.B. F. Neumayer gehalten.

In seiner Festrede besprach V.B. F. Neumayer die Gründung und den Werdegang der Anstalt. Er führte aus, daß die Fürsorge für die Kinder in der älteren und ältesten Zeitgeschichte fast vernachlässigt, daß dem lebenskräftig geborenen, dem gesunden Kinde zu gute kam, nicht aber oder höchstens nur in seltenen Fällen dem siechen Kinde. Infolge dessen gab es auch bis gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts an den Universitäten keine Kliniken für Kinderheilkunde oder sonstige Kinderheilanstalten. Redner ging sodann auf die Anfänge der Heilung der Skrofulosen über und auf die Heilkraft der Quellen des Bades Hall speziell für diese Krankheit. Er würdigte sodann die Verdienste des Hofrates und kaiserlichen Leibchirurgen Prof. Fr. Joh. Freih. v. Wattmann-Maelcamp-Beaulieu, welcher sich mit seiner ganzen Persönlichkeit für die Errichtung eines eigenen Spitales für arme, der Heilbehandlung bedürftigen Kinder einsetzte. In Verein mit seinem Freunde, dem Präsidenten der Bitten- und Bittschriften-Bureaus des Abgeordnetenhauses Dr. Theodor Curié schritt er an die Bildung eines Komitees, dem die Aufgabe zufiel, die Vorarbeiten zur Errichtung eines Vereines zu machen, der die für den Bau und Betrieb eines Kinderspitales erforderlichen Geldmittel zu beschaffen hatte. Redner schilderte sodann, welch fleißige Arbeit, welche Geduld und Ausdauer und welcher Selbstlosigkeit es bedurfte, um sich in der damaligen Zeit an die Gründung eines solchen, in ihrer Art noch nicht bestandenen Wohltätigkeitsanstalt heranzuwagen, welcher nur durch die größte Beihilfe der Privatwohltätigkeit ein dauernder Bestand gesichert werden konnte. Bewundernswert war der Scharfblick dieser Gründer des Vereines über die Tragweite des Unternehmens, nachdem in den abgelaufenen 50 Jahren 14.797 arme, skrofulöse und rachitische Kindern, welchen sie ihr ganzes Leben das denkbar traurigste brachte, durch die Aufnahme in das Spital in den weitaus meisten Fällen Linderung oder gänzliche Heilung ihres Leidens zu teil wurde, wodurch dieselben ihren Eltern, ihren Familien für die Zukunft als nützliche Glieder der menschlichen Gesellschaft wieder gegeben wurden. Redner erwähnte dann, daß unsere Kaiserin, damals die Braut des Kaisers, in liebenswürdigster Weise die Genehmigung gab, daß das zu gründende Spital nach ihr „Kaiserin Elisabeth Kinder-Spital" genannt werde und gab dann eine ausführliche Darstellung von der Fertigstellung der Baulichkeiten angefangen bis zur Übernahme des Spitzes durch die Gemeinde Ischl im vorigen Jahre. Er erwähnte ferner dann, daß das Kinderspital am 27. Mai 1856 eingeweiht wurde und daß infolge dessen in das heurige Jahr auch die 50 jährige Jubelfeier fällt. Der Redner würdigte ferner die Verdienste des ersten Kassiers des Vereines, Dr. Theodor Curié, welcher seine Tätigkeit im Interesse des Vereines von erster Zeit an bis an die Seite des Hofrates Wattmann bis zu dessen Lebensende und noch darüber hinaus durch volle 31 Jahre entfaltete.

Vizebgm. Dr. Neumayer schloß mit den Worten: Namens des Vereines erkläre ich, daß wir nicht mit Trauer Abschied nehmen von der Anstalt, denn wir wissen, daß der Bestand derselben gesichert ist für alle Zeiten. Können doch die Gründer der Anstalt herabsehen, in welch großartiger Weise sich dieselbe entwickelt hat. Möge die Anstalt gedeihen zum Wohle unseres Vaterlandes u. zum Ruhme unserer Schwestergemeinde Bad

Hall!

Hauptmann Freiherr v. Tischelberg, welcher in Vertretung des Hauptmanns zur Feier erschienen war, sagte, der heutigen Feier, wenn eine hohe Bedeutung zu. Der Verein für die Erhaltung des Kinderhospitals, dessen ganze Bestrebungen der leidenden Jugend gewidmet waren, habe an das goldene Wiener Herz appelliert und doch verständnisvolles Entgegenkommen gefunden. Die Anstalt sei nun eine dauernde Heimstätte für armen Kinder geworden, und er wünsche, daß sie bestens gedeihen möge und schloß mit den Worten, welche Kaiser Joseph I. bei der Eröffnung des allgemeinen Krankenhauses in Wien auf die Eingangspforte schrieb: Salutí et solatio aegrorum.

Nunmehr ergriff Hgw. Dr. Lueger das Wort. Er sprach zuerst seinen wärmsten Dank dem Bischof und der Geistlichkeit für die Vornahme der Weihe aus, dankte sodann den Vertretern der Behörden für ihr Anwesenheit bei der heutigen Feier und sprach dann dem H. L. Dr. Neumayer den Dank dafür aus, daß durch seine Intervention und sein zielbewußtes Wirken die Heilanstalt in die Hände der Gemeinde gebracht wurde. Dr. Neumayer hat hauptsächlich sich damit ein besonderes Verdienst erworben und er habe es ermöglicht, daß der Bestand der Heilanstalt für immerwährende Zeiten gesichert sei. Er dankte dann auch den übrigen Vorstandsmitgliedern des barmherzigen Vereines sowie den einzelnen Vereinsmitgliedern für ihre Fürsorge um das Kinderhospital in Bad Hall und erinnert daran, daß die Gemeinde Wien auch in San Pelagio einen eigenen Anstalt zur Heilung rachitischer Kinder besitze. Es gibt wohl keine Stadt der Welt, sagte er, die so für die Armen der Kinder sorgt, für Kinder, welche unschuldig Leiden erdulden müssen. Er umfaßte das Haus der Gemeinde, das Bischof, den Statthalter, den Landeshauptmann und die kirchlichen Behörden und schließlich auch den Statthalter der barmherzigen Schwestern, welche vorstehen, mögen in ihrer gottgefälligen Werk der Pflege der Kinder. Diese Anstalt sei ein überzeugungsvoller Beweis, daß es noch wohltätige, christliche Menschen gibt, die derjenigen nicht vergessen, welche schwers Elend auf Erden trägt. Möge das Haus ein ewiges Denkmal sein für jene, welche so hoffnungsvoll waren, daß armen der leidenden Kinder nicht zu vergessen. Die Worte des Bürgermeisters wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Es folgte sodann eine eingehende Besichtigung des Hauses, worauf ein gemeinsames Festmahl im Hotel „Kaiserin Elisabeth" sämmtliche Anwesende bei der Feier vereinigte.

(Schlußbericht folgt.)

Ad: Einweihung des Kinderhospitals in Bad Hall.

Beim Festmahle sprach Hofr. Dr. Lieger den ersten Trinkspruch. Er sagte, daß er bei solchen Gelegenheiten es immer für seine Pflicht halte, das Vaterland, das Österreich und das Kaiserhaus zu gedenken, welche die Zusammengehörigkeit der einzelnen Völker und Länder repräsentieren. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Landeshptm. Dr. Ebenhoch feierte das goldene Kleinod Hofr. Dr. Lieger und erschien namens des Landes Ober-Österreich, daß dasselbe der Anstalt stets entgegenkommen werde. Er betonte, daß Staat, charitativer Öffentlichkeit nicht nur für die Individuen sondern auch für die Stadt und das Land, welche dieselben schaffen, eine Pflicht bedeuten und schloß mit einem Hoch auf den Freund aller Armen, auf den Freund aller Menschen, auf den Freund des Volkes Hofr. Dr. Lieger.

Dr. v. Lizzi brachte namens des Bezirksausschusses zur Erhaltung des Kinderhospitales in Bad Hall ein Hoch auf die Stadt Wien aus.

Primarius Dr. Spitzmüller sprach namens der armen kranken Kinder der Gemeinde Wien den besten Dank aus und hob hervor, daß die Stadt Wien mit Übernahme dieser Anstalt sich in Bezug auf Kinderfürsorge an die Spitze aller Gemeinwesen gestellt habe.

Landeshptm. Stellv. und Hofr. von Linz Jäger brachte auf den V. L. Dr. Neumayer als den Urheber der Idee der Errichtung des Hospitals, V. L. Dr. Porzer bracht sein Glas den anwesenden staatlichen Funktionären, um deren weitere Unterstützung für das Kinderhospital er bittet, Statthalterrat v. Aichelburg trank auf die Gemeinsamkeit der schönen, friedlichen, auf humanitäre Ziele gerichteten Bestrebungen.

Hofr. Pauscher von Bad Hall trank auf ein gemeinsames Zusammenarbeiten des Landesausschusses von Ober-Österreich, der Stadt Wien und Bad Hall.

Schon Prof. Dr. Eschweiler sprach seine Bewunderung der Stadt Wien aus für ihr Sorgen um die skrophulösen Kinder u. bat, dieselben auch auf die tuberkulösen Kinder auszudehnen.

Hofr. Dr. Lieger gedenkt des seines tätigen Mitarbeiters auf caritativem Gebiete, des Magistrats-Direktors Dr. Weißburg.

Primarius Dr. Spitzmüller bracht ein Hoch aus auf den Wiener Stadtbaurat.

Magistratsrat Dr. Weiser dankt namens des Magistratsdirektors Dr. Weißburg, der sich als feiner Menschenfreund wie liebe, wahre Sorge für die Armen u. Kranken bewahrt habe u. bringt auf das Gedeihen, wirken Aller an Werken christlicher Caritas. ?

V. L. Dr. Neumayer bracht sein Glas dem oberösterreichischen Landesausschuß u. Hofr. Zöll den Spitzen desselben dem Landeshauptmann Dr. Ebenhoch u. dessen Stellvertreter Dr. Jäger.

Bezirkshauptmann Graf Thun-Hohenstein sprach namens Stadt u. Gemeinde Wien aus u. würdigte voll Anerkennung die Tätigkeit der barmherzigen Schwestern, welche in der Anstalt wirken.

Nutzanwendung daraus erklärte Hofr. Dr. Lieger, daß er die größte Bewunderung den Wienern gelte, die sich in selbstloser Weise der Krankenpflege widmen. Er trank dann auf die Verbrüderung der beiden Erzherzogsöhne Otto u. Leopold und schloß mit dem begeistert aufgenommenen Hoch: Ober- u. Niederösterreich - auf ewig einig!

Um 5 Uhr traten die Wiener der Ehr. Wein die Rückfahrt an u. kamen um halb 11 Uhr abends in Wien an.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

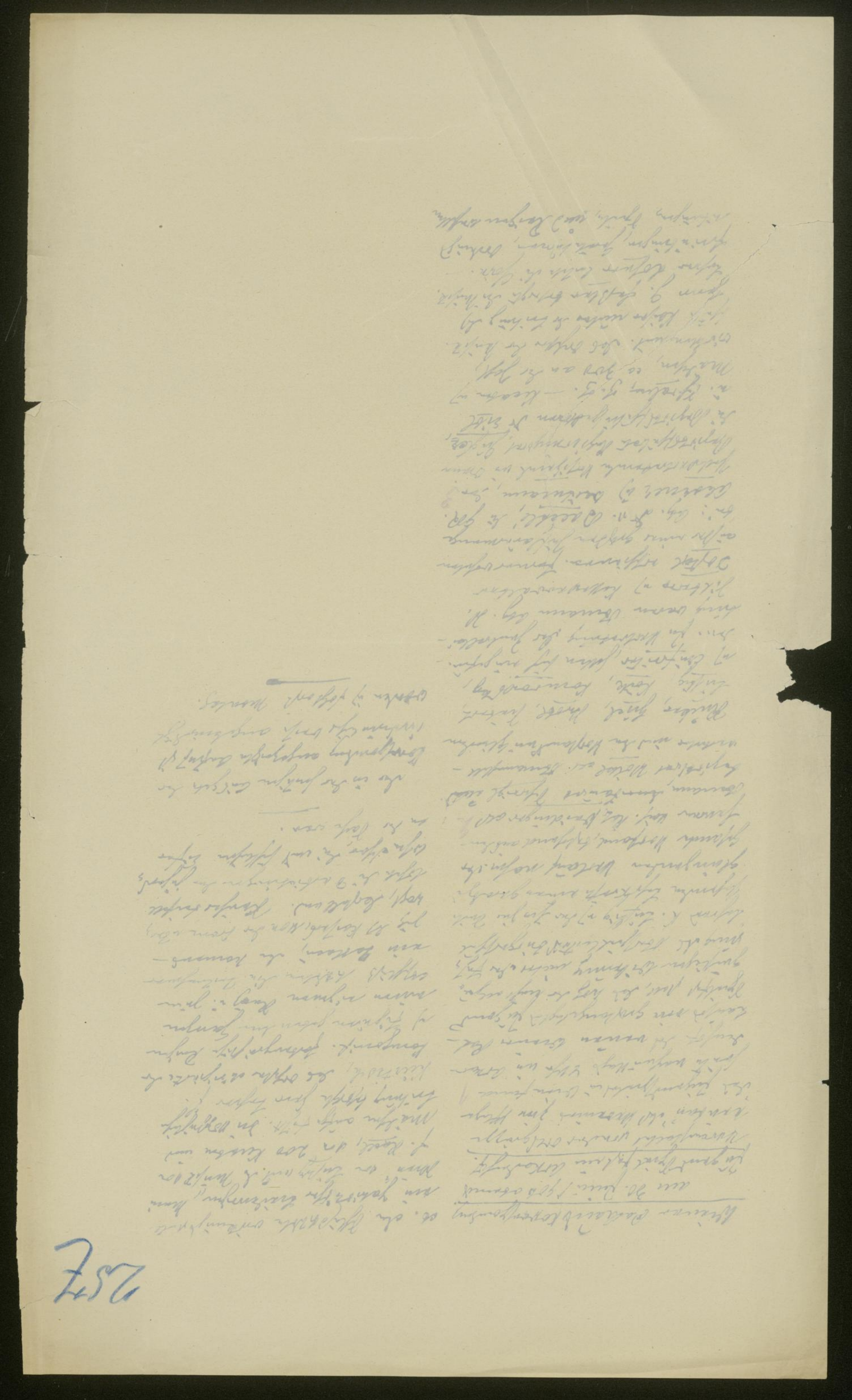
Wiener Rathaus  [illegible]

Herausg. v. d. Verwaltungs. Rat: R. Bazil.
Redakt.: [illegible], Wien, Samstag, 30. Juni 1906.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hielt in der kommenden Woche am Dienstag den 3. Juli halb fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Ausschußsitzungen finden am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag jeweils Uhr vormittags statt. Am 5. Juli, dem ersten Donnerstag im diesen Monate wird Bürgermeister Dr. Lueger dem Landtagsabgeordneten und Vorsteher des 3. Bezirkes das ihm vom Kaiser verliehene Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens, ferner dem Obmann Wilhelm Zwickler die ihm vom Gemeinderate verliehene goldene Talmer-Medaille, ferner dem Geschäftsführer der Firma C. M. Frank Herrn Ignaz Lanz die Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste, schließlich den freiwilligen Feuerwehrmännern Franz Rosshofer (Gaudenzdorf) und Georg Lifecker, Josef Baumgartner und Josef Kugler (Döbling) die Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- u. Rettungswesens überreichen. An demselben Tage finden dann noch Beerdigungen, Angelobungen, Vorstellungen von Beamten etc. statt.

Schulausflug zum Kaiser-Denkstein. Am 26. d. wurde von den Schülern der oberen Klassen der Oberrealschule im 15. Bezirk unter Führung der Professoren Jaubatz, Reilmann u. Krasky ein Ausflug nach Hinter-Himberg unternommen. Beim Kaiser-Denkstein, woselbst sich Magistratsbeamter Ledwina und Schriftführer Kraft einfanden hatten, gruppierten sich die Schüler und brachten das Mozart'sche Bundeslied und die „Ehr Gottes" in sinniger Weise zum Vortrage. Herr Kraft sprach den Zweck der Eröffnungsfeier, verlas Prolog und Herr Ledwina forderte die Jugend in kernigen Worten auf, immer die Liebe zu Kaiser und Vaterland sich vor Augen zu halten u. als Männer nicht nur deutsch-österreichisch zu sprechen, sondern auch zu wirken. – Es war ein sinniges Werk des Professors Krasky die Jugend zum Kaiser-Stein zu führen. Mögen recht viele Schulen diesem Beispiel folgen und dadurch in der Jugend die Liebe zu den Idealen des Vaterlandes wecken.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte wurde vom Stadtphysikus Dr. Zweigert der Familienjahresbericht für den Monat Mai l. J. erstattet. Der Krankenstand sowohl wie die Sterblichkeit weisen im Berichtsmonate einen bedeutenden Rückgang auf. In die ärztliche Behandlung sind 11001 Fälle zugewachsen. Hiervon entfielen auf die entzündlichen Erkrankungen der Atmungsorgane 2669 Fälle; auf jene der Verdauungsorgane 1339 Fälle, auf Lungentuberkulose u. Skrofulose 683 Fälle. Die Anzeigen über Infektionskrankheiten waren relativ sehr zahlreich, einen bedeutenden Stand wiesen Scharlach, Diphtherie und Masern auf. Insgesamt liefen 5483 ~~Fälle~~ Anmeldungen ein darunter an Scharlach 439, Diphtherie 447, Abdominaltyphus 29, Rotlauf 172, Masern 3163, Keuchhusten 353, Varizellen 359, Mumps 218, Röteln 246. Im Berichtsmonate starben in Wien 3395 Personen, davon gehörten 52·05 Prozent dem männlichen und 47·95 Prozent dem weiblichen Geschlecht an. Im Mai wurden 26 landesgerichtliche und 91 familienpolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Wiener Sängerbund. Die der österreichischen Ingenieur- und Architektenvereinigung in ihrem Hause der Wiener Sängerbund bisher seinen Sitz hatte, nun die von letzterem benützten Räume, zu denen Zeichensaal gehört, mußten das Übungslokale und die Vereinskanzlei geräumt werden. Das Vereinsheim befindet sich von jetzt an im Lehrervereinshause, 8. Bezirk, Josefstädterstraße 12, im Selbigen und finden die Probenabende Dienstag im Vortragsvereinssaale desselben Hauses statt.

Löbliche Redaktion! Das Kaiser-Denkmal-Komitee, an dessen Spitze als Ehrenpräsident Bgm. Dr. Lueger steht, bittet auf diesem Wege die sehr geehrte Redaktion höflichst um freundliche Aufnahme beiliegenden Aufrufes in Angelegenheit der Enthüllung des Kaiser-Denkmals am 29. September d. J.